



2019

JAHRESBERICHT

TITELMOTIV: Mithilfe einer automatisierten Anlage bestimmen
Mitarbeiter des DKMS Life Science Lab den CMV-Status der Spenderproben.
Mehr über unsere Arbeit im Labor erfahren Sie ab S. 22.

IMPRESSUM

Titel: DKMS Jahresbericht 2019

Herausgeber:

DKMS gemeinnützige GmbH
Kressbach 1, 72072 Tübingen
T 07071 943-0
F 07071 943-1499
post@dkms.de
dkms.de

Geschäftsführung: Dr. Elke Neujahr (Vorsitzende), Dr. Dr. Alexander Schmidt, Sirko Geist

Redaktion: DKMS gGmbH, Corporate Communications

Gestalterisches Konzept und Layout: MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH

Beratung, Lektorat und Korrektorat: Goerke Public Relations GmbH

Fotocredits: Peter Godry (S. 4), Florian Büh (S. 6, 8, 12, 14), SV Bentheim (S. 7), Daniela Decker (S. 7), DKMS (S. 7, 8, 9, 10, 11, 20, 28, 29, 33, 41, 42, 51), Eden Books (S. 7), Privat (S. 7, 11, 14, 51, 54), Thomas Faehnrich Fotografie (S. 8), DFV (S. 8), Nina Stiller (S. 9), Michèl Passin (S. 9), Maximilian Möller (S. 9), Markus Nass/BrauerPhotos für DKMS LIFE (S. 10), Daniel Hinz für DKMS LIFE (S. 10), R.SH (S. 11), Patric Fouad (S. 16), DKMS LSL (S. 22, 23), Shutterstock (S. 26), Bert Spangemacher (S. 27, 30, 54), Stephan Schütze für B2Run (S. 31), DKMS-BMST (S. 39), Uniklinikum Frankfurt (S. 51)

Druck: DFS Druck Brecher GmbH, Köln



INHALT

EDITORIAL	4
JAHRESRÜCKBLICK	6
NEUREGISTRIERUNGEN	12
SPENDERSTATISTIKEN	15
JUNGE MENSCHEN IM FOKUS	16
UNSERE HERAUSFORDERUNGEN	19
INTERVIEW MIT DR. ALEXANDER SCHMIDT	20
DAS DKMS LIFE SCIENCE LAB	22
ÜBERLEBENSCHANCEN VERBESSERN	26
ARBEITEN BEI DER DKMS	30
SOCIAL MEDIA	33
QUALITÄTSPROJEKTE	34
GESAMTSPENDERZAHLEN	37
INTERNATIONALE MEILENSTEINE	38
GELDSPENDEN RETTEN LEBEN	42
UNSERE MISSION	44
GESCHÄFTSZAHLEN	45
RISIKOMANAGEMENT	52
ORGANIGRAMM	53
UNSERE REDAKTION	54



EINLEGER IN DER HEFTMITTE

- Der Weg zur Stammzelltransplantation
- Weltweit vermittelte Stammzellspenden



Liebe Leserinnen und Leser,

vor fast 30 Jahren gab Peter Harf, Gründer der DKMS, seiner an Leukämie erkrankten Frau ein Versprechen, das uns in diesen Tagen mehr bewegt als je zuvor: Wir setzen alles daran, dass wir jedem Patienten mit Blutkrebs zu einer zweiten Lebenschance verhelfen – überall auf der Welt und über alle Grenzen hinweg. Jedes gerettete Leben ist ein Erfolg von unschätzbarem Wert!

Die Corona-Pandemie hat auch die DKMS vor besondere Herausforderungen gestellt. Wir haben frühzeitig auf die veränderte Situation reagiert, Partnerschaften rund um den Globus intensiviert und neue Wege eingeschlagen, um unsere Mission unbeirrbar erfüllen zu können.

Blutkrebs kennt keine Quarantäne, keine Risikogebiete und vor allem lässt er nur wenig Zeit zum Handeln. Weiterhin erhält alle 35 Sekunden weltweit ein Mensch die Diagnose dieser lebensbedrohlichen Erkrankung. Für viele Betroffene ist eine Transplantation gesunder Stammzellen eines passenden Spenders die einzige Chance zu überleben. Dies möglich zu machen treibt unser gesamtes Team weltweit an.

Gemeinsam sorgen wir Tag für Tag dafür, dass die vollständige Kette der Aktivitäten, die zu einer Stammzelltransplantation führen, über Ländergrenzen hinweg selbst unter den besonderen Bedingungen der Pandemie zuverlässig funktioniert. Über 900 Mitarbeiter:innen an inzwischen sieben internationalen Standorten der DKMS leisten dafür Unglaubliches – dies erfüllt mich mit Dankbarkeit und Stolz.

Möglich wird dies vor allem durch unsere Spender:innen. Von ganzem Herzen danke ich den über zehn Millionen hilfsbereiten Menschen weltweit, die sich bei der DKMS haben registrieren lassen, um gegebenenfalls Stammzellen zu spenden. Sie alle schenken unzähligen betroffenen Patient:innen Hoffnung und neuen Lebensmut.

In diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit des Jahres 2019, also in die Zeit vor der Coronakrise. Wir durften uns in diesem Jahr erneut über große Erfolge für unsere Mission freuen. Vor allem haben wir wichtige Grundsteine gelegt, um auch die aktuellen Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Unsere grundsätzliche Haltung: Wir schauen immer in die Zukunft, entwickeln neue Ideen und verbessern kontinuierlich unsere Prozesse im Sinne aller Patient:innen, deren Leben von

unserer Arbeit abhängt. Schnelligkeit, Verfügbarkeit und Qualität sind die entscheidenden Faktoren, wenn es darum geht, Stammzellen zu vermitteln und damit Menschen in Not zu helfen.

Unser Auftrag hat viele Dimensionen. Wir setzen uns frühzeitig überall dort ein, wo wir mit unserer Expertise die Heilungs- und Überlebenschancen von Erkrankten verbessern können. Deshalb weiten wir unseren Einsatz kontinuierlich aus und sind inzwischen an den internationalen Standorten USA, UK, Polen, Chile und Indien aktiv (ab Seite 38). Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, in diesem Jahr eine zukunftsweisende Partnerschaft mit The Sunflower Fund in Südafrika einzugehen. Mit unseren globalen Aktivitäten leisten wir unseren Beitrag dazu, jedem Menschen, ganz gleich, wo er oder sie lebt, eine zweite Chance auf Leben zu geben. Dafür investieren wir verstärkt in den Zugang zu Transplantationen und forschen intensiv mit unseren Mediziner:innen und Wissenschaftler:innen an lebensrettenden Therapien (Seite 26).

Wir werden niemals aufgeben, bis wir das Versprechen unseres Gründers eingelöst haben. Jeder Mensch soll im Kampf gegen Blutkrebs eine zweite Chance auf Leben bekommen. Sie können uns helfen, unser aller Herzenswunsch näher zu kommen, nämlich Blutkrebs zu besiegen: indem Sie sich registrieren lassen, mit einem finanziellen Beitrag oder indem Sie unsere Botschaft weitertragen – damit sich noch mehr Menschen als potenzielle Spender:innen und Spender registrieren lassen. Wir gemeinsam haben schon so viel erreicht: Fast 83.000 zweite Lebenschancen wurden bisher von DKMS-Spendern in aller Welt ermöglicht.

Herzlichst
Ihre

Dr. Elke Neujahr
Vorsitzende der Geschäftsführung
Global CEO DKMS Group

VORBILDER UND MUTMACHER: UNSER 2019

Imposante Zahlen, faszinierende Geschichten, beeindruckendes Engagement: Auch 2019 war ein bewegendes Jahr für die DKMS; reich an heldenhaften Spenderinnen und Spendern, emotionalen Patientenstorys, an neuen Rekorden und immer wieder neuen Ideen im Kampf gegen Blutkrebs. Werfen wir einen Blick zurück ...



Die Integrierte Gesamtschule Erfurt wurde im Rahmen des WBCD im Mai 2019 für ihren großartigen Einsatz ausgezeichnet.

Januar

Die Mannschaft der Lebensretter

Wenn es darum geht, Gutes zu tun, spielen die Fußballer des SV Bentheim in ihrer eigenen Liga: Bereits fünf Spieler haben durch ihre Spende Patient:innen eine zweite Lebenschance ermöglicht – Volltreffer!

Bundesverdienstkreuz für DKMS-Unterstützer

Für sein leidenschaftliches soziales Engagement ist Höhner-Frontmann Henning Krautmacher mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet überreichte dem 63-Jährigen die Auszeichnung in der Düsseldorfer Staatskanzlei. Seit 21 Jahren unterstützt Henning Krautmacher die DKMS mit viel Herzblut. „Die Auszeichnung spornt mich an, mich noch viel stärker einzusetzen“, freut sich der Sänger.



V.l.: Oliver Belt, Hendrik Buttler, Lars Somberg, Patrick Neise.
Es fehlt Ole Somberg.



Armin Laschet (l.) und Henning Krautmacher



Bestseller (1)
Simon und Ines (2)
Ines Gillmeister und Eva Imhof (3)



Februar

Bewegende Lesung am Weltkrebstag

Zum Weltkrebstag berührte Autorin und Bloggerin Ines Gillmeister mit der Geschichte ihres Mannes Simon, der 2018 an einer bösartigen Tumorerkrankung verstarb. „Rock den Himmel, mein Held“ heißt das Buch, das die zweifache Mutter über das Vermächtnis ihres Mannes geschrieben hat. Für Simon gab es leider keinen passenden Spender. Doch immerhin haben bereits sechs Spender, die aus einer Aktion für Simon hervorgegangen sind, anderen Patienten eine zweite Lebenschance geschenkt. „Das zeigt, dass nicht alles vergebens war“, so Ines Gillmeister.

März

Treffen mit einem „unbekannten Freund“

Zwei Menschen mit einer besonderen Beziehung zueinander lernten sich beim Patiententag des Kongresses der European Society for Blood and Marrow Transplantation (EBMT) in Frankfurt kennen: Der Patient Darrel Moellendorf (58) aus Bad Homburg traf seinen Lebensretter Frank Keßler (34) aus Dresden. Vor lauter Aufregung und Rührung brachte Frank kein Wort heraus. Darrel hingegen sprach über Frank, den Mann, der uneigennützig einem Fremden seine Stammzellen gab. Voller Dankbarkeit und Liebe nannte er ihn einen „unbekannten Freund“, nur seinetwegen könne er jetzt „seinen Sohn zur Abiturfeier begleiten“.



Darrel Moellendorf (l.) und sein Spender Frank Keßler



April

Sechs Millionen Spender:innen

Ein beeindruckender Meilenstein: Seit April 2019 sind allein in Deutschland über sechs Millionen Stammzellspender:innen registriert. Tobias Dietzel, 17 Jahre alt und Schüler aus Recklinghausen, machte die sechste Million komplett. Der Jubiläumsspende ließ sich beim Familientag des 1. FC Köln in die Datei aufnehmen. Mit Vollendung seines 18. Lebensjahres stehen Tobias' Daten für die weltweite Suche nach dem passenden Stammzellspender zur Verfügung. Seine Aussichten sind vielversprechend: Die Wahrscheinlichkeit, Lebensretter zu werden, ist bei jungen Männern aus medizinischen Gründen besonders hoch.



Jubiläumsspende Tobias Dietzel zusammen mit den FC-Profis Christian Clemens (links) und Simon Terodde (rechts) bei der Ehrung im Geißbockheim



V.l.: DFV-Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich, Iris Theisen (DKMS), DFV-Präsident Hartmut Ziebs



Virtual-Reality-Truck



V.l.: Ivo Kortlang, Bodo Ramelow



Mai

Feuerwehr ermöglicht 5.000 Lebenschancen

Leben retten liegt ihnen einfach im Blut: Innerhalb von nur zehn Monaten zeigt sich bereits eine beeindruckende Bilanz der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV). Allein bis Mai 2019 hatten sich bei Registrierungsaktionen, die von örtlichen Feuerwehrverbänden organisiert wurden, 5.000 Personen in die DKMS aufnehmen lassen. Der DFV unterstützt die DKMS seit 2018 im Rahmen einer Kooperation unter dem Motto: „Leben retten liegt uns im Blut!“

WBCD macht Schule

Zum World Blood Cancer Day (WBCD) am 28. Mai wurden junge Menschen eingeladen, den Kampf gegen Blutkrebs zu unterstützen. Mit gutem Beispiel gingen die Schüler:innen der Integrierten Gesamtschule Erfurt voran: Sie organisierten eine Registrierungsaktion. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow und Schauspieler Ivo Kortlang („Club der roten Bänder“) zeichneten die Schule für ihr großes Engagement aus. Die DKMS war zudem mit einem Virtual-Reality-Truck vor Ort, in dem die jungen Unterstützer:innen spielerisch mit speziellen Brillen direkt den Kampf gegen bösartige Krebszellen aufnehmen und das Thema Stammzellspende einmal aus einer ganz anderen Perspektive erleben konnten.

Juni

DKMS gründet Joint Venture in Indien

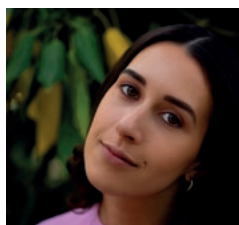
Ein weiterer Standort für die DKMS: Im Juni 2019 hat sich die gemeinnützige Organisation in Indien mit dem Bangalore Medical Service Trust (BMST) zum Joint Venture „DKMS BMST Foundation India“ zusammengeschlossen. Die Organisation ermöglicht den Zugang zu einer Vielzahl potenzieller Stammzellspender:innen, um Menschen mit Leukämie und anderen Blut-erkrankungen wie Thalassämie oder aplastische Anämie in Indien zu helfen. Weitere Informationen zum Engagement der DKMS in Indien finden Sie ab Seite 38.



V.l.: Chirag (vorne) mit seinen Eltern, Dr. Latha Jagannathan, Dr. Biju George und Dr. Elke Neujahr

Juli

Viele Schauspieler:innen des Hauptcasts der Daily Soap unterstützten die Aktion im Filmpark Babelsberg.



Graham Candy und Sarah Muldoon

GZSZ-Stars zeigen Herz

Mit großem Engagement stellten RTL, der Filmpark Babelsberg und die UFA Serial Drama gemeinsam mit den Stars der Serie GZSZ eine Registrierungsaktion auf die Beine. Dem Appell folgten etwa 500 Fans, die sich als potenzielle Stammzellspender:innen bei der DKMS registrieren ließen. Insgesamt konnten an diesem Tag trotz tropischer Temperaturen rund 3.000 Gäste im Filmpark Babelsberg und in der Metropolis Halle begrüßt werden.

Mutmachersong der DKMS LIFE

Mit einem Text, der an Krebs erkrankten Menschen Mut machen soll, ging ein ganz besonderer Song an den Start: „Stronger Than Before“ wurde eigens für die DKMS LIFE geschrieben. Dazu arbeiteten internationale Künstler zusammen: Michelle Leonard, Sarah Muldoon und Graham Candy schrieben den Song, der von Nicolas Rebscher produziert wurde. Die Erlöse gehen an die DKMS LIFE, eine Tochtergesellschaft der DKMS gGmbH, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, krebserkrankten Menschen Hoffnung und Lebensmut zu schenken, um sie während ihrer Therapie zu unterstützen und ihren Heilungsprozess positiv zu beeinflussen.



August

Wacken: 10.000 Metal-Spender

Der 10.000. potenzielle „Metal“-Stammzellspender ließ sich im August auf dem „heiligen Acker“ des Wacken Open Air registrieren. Er heißt Martin Henning, ist 31 Jahre alt, kommt aus Wismar und bringt das Wesentliche auf den Punkt: „Die Metal-Family rockt eben!“ Seit dem Start der Kooperation im Jahr 2014 haben sich bereits 10.466 Metal-Fans registrieren lassen – allein 2019 waren es mehr als 3.100.



Martin Henning hat online vom Aufruf erfahren und die Chance zur Registrierung direkt vor Ort ergriffen.

Ströer für Hugo

Als der kleine Hugo aus Ahrenshoop zum zweiten Mal an Blutkrebs erkrankt, unterstützt Außenwerber Ströer an ausgewählten Bahnhöfen mit Station-Videos und Infoscreens im Namen des Dreijährigen. Auch WallDecaux beteiligt sich mit digitalen City-Light-Boards und City-Light-Postern. Zuvor hatten sich bereits über 500 Freiwillige auf einer Aktion in Hugos Heimatort Ahrenshoop registrieren lassen.

Außenwerbung am Bahnhof



DKMS LIFE beim Bundespräsidenten

Große Ehre für die DKMS-Tochter DKMS LIFE: Gemeinsam mit ihrem langjährigen Partner L'Oréal Deutschland war sie zum Sommerfest des Bundespräsidenten in Berlin eingeladen. Frank Walter Steinmeier würdigte das Engagement der für die DKMS LIFE aktiven Kosmetikexpertinnen, die das Patientenprogramm *look good feel better* unterstützen.



(1) Bühnenprogramm, (2) Daniel Funke, Ruth Neri, Jens Spahn und Dr. Elke Neujahr (v.l.) beim *dreamball* 2019 im WECC - Westhafen Event & Convention Center am 18.09.19



September

dreamball: „We are pretty strong“

Mit bewegenden Momenten und tollen Gästen feierte die DKMS LIFE den 14. *dreamball* zugunsten des Patientenprogramms *look good feel better*. Unter dem Motto „We are pretty strong“ trafen sich rund 400 engagierte Persönlichkeiten in Berlin, um Krebspatientinnen zu unterstützen. DKMS LIFE und L'Oréal Deutschland waren gemeinsam Gastgeber der Charity-Gala. Barbara Schöneberger moderierte den unterhaltsamen Abend. Ehrengast war in diesem Jahr Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Erstmals wurde der Mutmachersong „Stronger Than Before“ von Graham Candy und Sarah Muldoon live performt – ein emotionaler Höhepunkt!

Oktober

Hochzeit mit dem Lebensretter

Es ist eine Geschichte, die auch die DKMS nicht jeden Tag erzählen kann: Im Oktober 2019 macht die Liebe von Selina und Hans-Uwe Läufer, die in der ZDF-Sendung „Ein Lied für Dich“ auftreten, Schlagzeilen: Hans-Uwe hat Selina mit seiner Stammzellspende das Leben gerettet. Inzwischen sind die beiden seit über sieben Jahren ein Paar – und seit mehr als einem Jahr ein Ehepaar. Ein perfektes Match!

Rekorde, Rekorde

Im Oktober legte die DKMS einen Rekordmonat hin: Mit 571 Stammzellentnahmen in Deutschland wurde der bisherige Rekord von 536 Entnahmen im März 2017 übertroffen. An allen internationalen Standorten waren es sogar 775 Entnahmen – ebenfalls eine neue Bestleistung. In Deutschland erhielt die DKMS zudem 2.879 Aufträge für Bestätigungstypisierungen sowie 749 Anfragen für weitergehende Voruntersuchungen und Entnahmen.

Ein Monat voller Hoffnung für Patient:innen weltweit!

Selina und Hans-Uwe Läufer bei ihrer standesamtlichen Trauung



V.l.: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, Julia Runge (DKMS), Carsten Köthe (Stiftungsratsvorsitzender R.SH hilft helfen-Stiftung), Friderike Aderhold (Managerin R.SH hilft helfen-Stiftung), Karsten Meier (DKMS).

November

Themenwochen „on air“

Mehrfach täglich – und das über vier Wochen hinweg – war die DKMS Thema beim Sender „Radio Schleswig-Holstein“ (R.SH). Unter dem Motto „Zusammen gegen Blutkrebs – Ihre Spende kann Leben retten“ gab es zahlreiche Beiträge „on air“ und im Internet. Die Stiftung „R.SH hilft helfen“ machte mit einem Großflächenplakat auf die Kampagne aufmerksam; dazu gab es 15 Firmenaktionen. Bilanz: 1.500 neue potenzielle Spender und ein Scheck in Höhe von 125.000 Euro.

Dezember

Weihnachtsmann spendet Stammzellen

Pünktlich zum Fest der Liebe wurde der Weihnachtsmann höchstpersönlich zum Vorbild: Joshua Wessels aus Nordenham wollte eigentlich am 24. Dezember den Bewohnern eines Seniorenheims als Weihnachtsmann eine Freude machen. Doch dann erhielt der 18-Jährige einen anderen „Auftrag“ und wurde zum Stammzellspender. „Den Weihnachtsmann kann ich jedes Jahr spielen, ein Leben rettet man wahrscheinlich nur einmal.“

Sandkastenfreunde spenden zeitgleich

Solche Geschichten schreibt nur das Leben: Martin Köhler und René Theilicke aus Chemnitz sind seit ihrer Kindheit befreundet. Und beide durften einem Blutkrebspatienten eine neue Lebenschance schenken – René 2016, Martin im März 2019. Im Dezember 2019 wurden beide um eine zweite Spende für ihren jeweiligen Patienten ersucht, und das sogar am selben Tag! So saßen die Sandkastenfreunde nebeneinander in der Entnahmeklinik, um erneut ein (oder vielmehr zwei) Leben zu retten!



Der Weihnachtsmann spendet Stammzellen.

Martin und René bei ihrer gemeinsamen Stammzellspende (v.l.)



DIE DATEI WÄCHST WEITER



VORBILDLICHER EINSATZ

Eine Studentin der Uni Bremen bei der Registrierung

Jedes Jahr lassen sich auf über 2.000 Veranstaltungen der DKMS in ganz Deutschland unzählige Menschen als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren. Oftmals ist eine Erkrankung im Familien- oder Bekanntenkreis der Anlass für eine Welle der Hilfsbereitschaft.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie groß der Zusammenhalt ist, wenn dringend Hilfe benötigt wird. 2.103 Gewebeprobe neu aufgenommener potenzieller Stammzellspender:innen: Das ist die Bilanz einer der größten Registrierungsaktionen der DKMS im Jahr 2019. So viele Menschen sind an einem kalten Februartag in Tirschenreuth zusammengekommen und haben zunächst geduldig in der Schlange vor dem Veranstaltungsort gewartet, um sich registrieren zu lassen. Sie alle hat das Schicksal des fünfjährigen Hugo berührt, der an akuter Leukämie erkrankt war. Dass die Registrierungsaktion so erfolgreich durchgeführt werden konnte, ist nicht zuletzt Hugos Opa, der engagierten Initiativgruppe aus dem Umfeld der Familie und dem tatkräftigen Einsatz zahlreicher weiterer Unterstützer:innen vor Ort zu verdanken. „Es bewegt uns zutiefst, mit wie viel Herzblut und unermüdlichem Engagement uns hilfsbereite Menschen im ganzen Land regelmäßig bei der Organisation von Registrierungsaktionen unterstützen. So motivieren sie nicht nur ihre Mitmenschen, sich als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren zu lassen. Sie setzen damit auch für die betroffenen Patienten und deren Familien ein wertvolles Zeichen der Solidarität“, betont Konstanze Burkard, Direktorin Spenderneugewinnung und Corporate Communications der DKMS. Am Ende des Aktionstags haben sich alle Beteiligten überglücklich auf den Weg nach Hause gemacht. Und ganz besonders gefreut hat sich Hugos Familie, beeindruckt und gestärkt von so viel gelebter Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen.

Für Hugo konnte inzwischen ein passender Spender gefunden werden. Nach der erfolgreichen Transplantation der gesunden Stammzellen seines Lebensretters geht es ihm heute schon viel besser. Er liebt es, mit seiner Schwester im Wald Fahrrad zu fahren und all die anderen ganz normalen Dinge zu tun, die ein kleiner Junge in seinem Alter eben gerne tut. Die Spender aus „seiner Registrierungsaktion“ stehen

jetzt der weltweiten Suche zur Verfügung, um auch anderen betroffenen Patienten auf der ganzen Welt eine zweite Chance auf Leben zu schenken. Denn nur wer sich registrieren lässt, kann auch als Spender gefunden werden.

Mit Registrierungsaktionen wie jener in Tirschenreuth erreicht das Team der Spenderneugewinnung regelmäßig rekordverdächtige Zahlen: 256.497 Menschen ließen sich im Jahr 2019 auf etwa 2.400 Veranstaltungen im ganzen Land in unsere Spenderdatei aufnehmen.

Nicht immer ist das konkrete Schicksal eines Patienten oder einer Patientin der Anlass für eine Registrierungsaktion. So bieten beispielsweise auch zahlreiche Unternehmen ihren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines firmeninternen Aktionstages registrieren zu lassen. Sportvereine mobilisieren ihre Mitglieder und verbinden Turniertage mit dem Einsatz für die gute Sache. Studierende motivieren ihre Kommiliton:innen auf dem Campus, sich als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen. Engagierte Lehrer:innen nutzen die Unterrichtsmaterialien der DKMS, um ihre Schülerinnen und Schüler über das Thema Blutkrebs aufzuklären und ihnen anschließend die Registrierung zu ermöglichen. Und auch auf zahlreichen Polizeidienststellen, Feuerwachen und in Bundeswehrkasernen lassen sich jedes Jahr Tausende neue potenzielle Stammzellspender:innen aufnehmen. Wir sind unendlich dankbar für das überwältigende Engagement so vieler hilfsbereiter Menschen.

Denn jede einzelne dieser Aktionen ist im wahrsten Sinne des Wortes überlebenswichtig für unzählige Patienten auf der ganzen Welt. Es ist unser großes Ziel, für jeden Menschen, der auf eine Stamm-



zellspende angewiesen ist, einen passenden Spender oder eine passende Spenderin zu finden und ihm damit eine zweite Lebenschance zu geben. Deshalb arbeitet das Team der Spenderneugewinnung tagtäglich mit vollem Einsatz daran, weiterhin möglichst viele Menschen zu motivieren, sich registrieren zu lassen. Allein in Deutschland erhält alle 15 Minuten ein Mensch die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs, weltweit sogar alle 35 Sekunden. Für viele von ihnen ist die Übertragung gesunder Stammzellen die einzige Chance auf ein zweites Leben.

Gemeinsam haben wir schon viel erreicht: 2019 haben wir in Deutschland 5.603 Mal Stammzellen vermittelt. Jeden Tag spenden im Durchschnitt also mehr als 15 DKMS-Spender:innen in Deutschland Stammzellen, viele davon für Patient:innen im Ausland. Seit Gründung der DKMS im Jahre 1991 gingen von DKMS-Spendern in Deutschland mehr als 70.000 Transplantate in andere Länder (siehe Weltkarte im Einleger). Inzwischen finden in Deutschland neun von zehn Patient:innen, die auf eine Spende angewiesen sind, ihr „perfect match“. Jeder Zehnte wartet noch vergeblich auf einen genetischen Zwilling – und weltweit sogar vier von zehn Patient:innen.

„Wir lassen in unseren Bemühungen nicht nach, bis wir für jeden Patienten einen passenden Spender finden und allen Betroffenen eine zweite Chance auf Leben geben können“, bekräftigt Konstanze Burkard und fügt hinzu: „Durch die systematische Ansprache geeigneter Zielgruppen arbeiten wir stetig daran, unsere Datei zu erweitern und auch qualitativ zu verstärken. So richten wir unser Augenmerk in besonderer Weise auf junge Menschen, denn sie kommen aus medizinischen Gründen viel häufiger für eine Stammzellspende in Betracht.“ Doch: Wir freuen uns über jede Registrierung. Denn manchmal ist es diese eine vielleicht 46-jährige Spenderin, die ein Leben retten kann.

Mit gezielter Pressearbeit für Registrierungsaktionen, mit Hintergrundberichten in den Printmedien, Fernsehspots und unserer ständigen Präsenz in den sozialen Medien sensibilisieren wir die Öffentlichkeit für die lebenswichtigen Themen Blutkrebs und Stammzellspende. Mit großem Erfolg: 72 Prozent aller registrierten Spender:innen in Deutschland sind bei der DKMS registriert. Damit sie schnell und zuverlässig zur Verfügung stehen, wenn sie tatsächlich für eine Stammzellspende angefragt werden, klären wir unsere Neuspender:innen bei ihrer Registrierung umfassend auf – zum Beispiel mit Vorträgen in Bildungseinrichtungen oder unseren ausführlichen Infomaterialien.

Darüber hinaus stellen wir natürlich auf unserer Internetseite alles Wissenswerte rund um das Thema Stammzellspende zur Verfügung. Im Mediacenter finden Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit spannende Hintergrundberichte, zum Beispiel zu den

KONSTANZE BURKARD

Die Kölnerin leitet die Abteilungen Spenderneugewinnung und Corporate Communications.



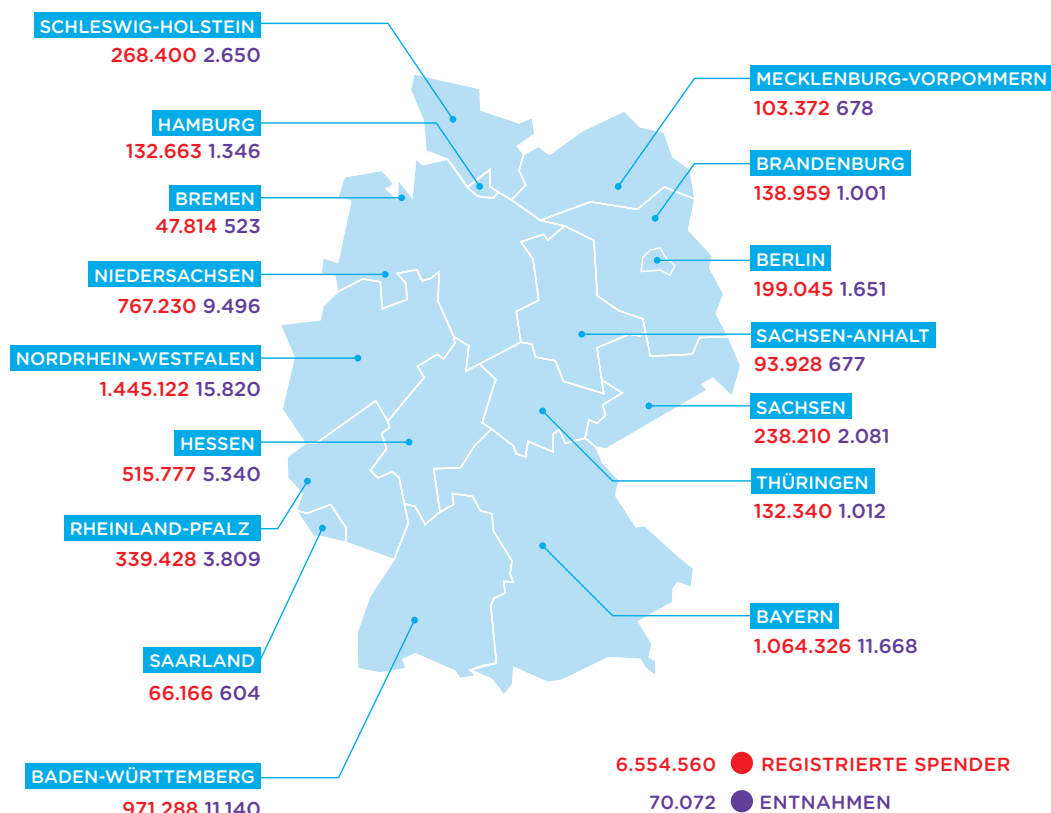
Registrierungsaktionen vor Ort mobilisieren viele Unterstützer.

Themen Forschung und Wissenschaft und unseren internationalen Aktivitäten.

Sehr gerne kann man über die Internetseite auch ganz bequem ein Registrierungsset bestellen und zu sich nach Hause schicken lassen. Darin ist alles enthalten, was für eine erfolgreiche Aufnahme in die DKMS benötigt wird: die individuelle Einverständniserklärung, eine ausführliche Anleitung, drei sogenannte Buccal Swabs (medizinische Wattestäbchen) für den Wangenschleimhautabstrich, eine Klappkarte zur Aufbewahrung sowie ein Rücksendeumschlag. So kann die Registrierung eigenständig und unkompliziert in nur zehn Minuten durchgeführt werden. Von dieser Möglichkeit haben im Jahr 2019 knapp 368.000 Menschen Gebrauch gemacht – und damit den ersten Schritt getan, um einem an Blutkrebs erkrankten Menschen vielleicht einmal das Leben zu retten.

Insgesamt haben sich im Jahr 2019 bei unseren Registrierungsaktionen und über den Weg der Onlineregistrierung 649.417 neue potenzielle Stammzellspender:innen bei der DKMS registrieren lassen. Das war erfreulicherweise noch einmal eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

DKMS-Spender in Deutschland



Die stärksten Landkreise pro Bundesland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ludwigsburg	66.286
Entnahmen	861
Esslingen	56.006
Entnahmen	824
Stuttgart	54.966
Entnahmen	622

BAYERN

München, Landeshauptstadt	92.866
Entnahmen	955
Augsburg	53.860
Entnahmen	561
Nürnberg	31.233
Entnahmen	322

BERLIN

Berlin, Stadt	199.045
Entnahmen	1.651

BRANDENBURG

Oberhavel	16.830
Entnahmen	111
Potsdam-Mittelmark	11.838
Entnahmen	84
Potsdam, Stadt	11.143
Entnahmen	107

BREMEN

Bremen, Stadt	39.340
Entnahmen	429
Bremerhaven, Stadt	8.474
Entnahmen	94

HAMBURG

Hamburg, Freie und Hansestadt	132.663
Entnahmen	1.346

HESSEN

Main-Kinzig-Kreis	42.285
Entnahmen	454
Frankfurt am Main, Stadt	42.151
Entnahmen	440
Fulda	28.653
Entnahmen	319

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Rostock	18.649
Entnahmen	142
Mecklenburgische Seenplatte	15.877
Entnahmen	116
Vorpommern-Rügen	14.854
Entnahmen	91

NIEDERSACHSEN

Region Hannover	73.899
Entnahmen	722
Osnabrück, Stadt	55.255
Entnahmen	338
Emsland	52.399
Entnahmen	810

NORDRHEIN-WESTFALEN

Köln	107.156
Entnahmen	1.084
Rhein-Sieg-Kreis	61.490
Entnahmen	715
Steinfurt	51.785
Entnahmen	606

RHEINLAND-PFALZ

Mainz-Bingen	23.900
Entnahmen	274
Mainz, kreisfreie Stadt	21.909
Entnahmen	235
Mayen-Koblenz	20.555
Entnahmen	207

SAARLAND

Regionalverband Saarbrücken	21.040
Entnahmen	206
Saarlouis	15.765
Entnahmen	144
Saarpfalz-Kreis	8.985
Entnahmen	69

SACHSEN

Dresden, Stadt	48.313
Entnahmen	510
Leipzig, Stadt	37.047
Entnahmen	355
Bautzen	18.768
Entnahmen	126

SACHSEN-ANHALT

Harz	11.052
Entnahmen	83
Magdeburg, Landeshauptstadt	10.771
Entnahmen	103
Halle (Saale), Stadt	10.634
Entnahmen	75

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Pinneberg	30.069
Entnahmen	316
Rendsburg-Eckernförde	27.508
Entnahmen	310
Segeberg	26.168
Entnahmen	261

THÜRINGEN

Erfurt, Stadt	14.439
Entnahmen	106
Eichsfeld	12.481
Entnahmen	114
Wartburgkreis	9.095
Entnahmen	81

JUNGE MENSCHEN IM FOKUS



Vielfältige Bildungsangebote für modernes Service Learning, das fachliche Unterrichtsinhalte mit dem gesellschaftlichen Engagement im Lebensraum Schule verbindet – das ist das Erfolgsrezept des DKMS-Schulprojekts.



Seit mehr als 15 Jahren laden wir zum Auftakt eines jeden neuen Schuljahrs weiterführende und berufliche Schulen in ganz Deutschland dazu ein, Registrierungsaktionen für ihre Schüler:innen durchzuführen – mit überwältigendem Erfolg: Mehr als 440.000 von ihnen haben sich auf diesem Weg bereits als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren lassen. Über 4.800 von ihnen haben bereits Stammzellen gespendet und so einem lebensbedrohlich erkrankten Menschen eine zweite Chance auf Leben geschenkt.

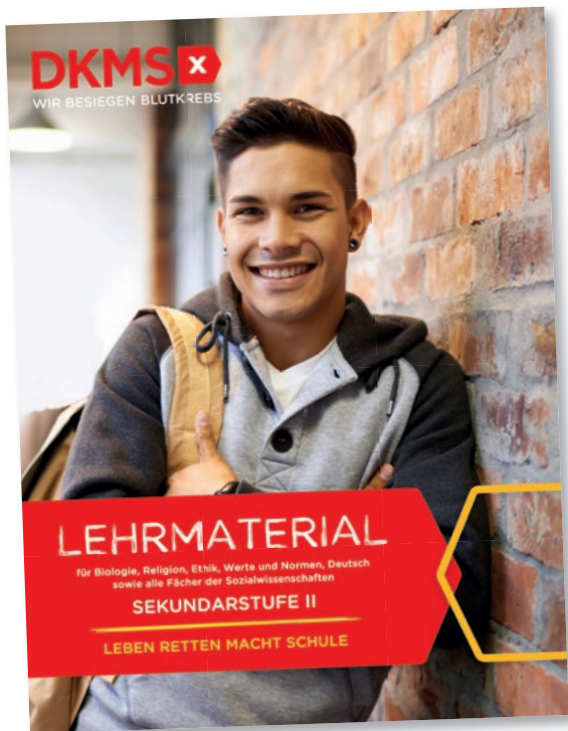
Im Kampf gegen Blutkrebs liegen uns junge Menschen ganz besonders am Herzen. Denn sie sind in der Regel gesund und kommen aus medizinischen Gründen besonders häufig für eine Stammzellspende in Betracht. Außerdem stehen sie der weltweiten Suche für einen langen Zeitraum zur Verfügung. Deshalb weiten wir unsere Aktivitäten an Schulen kontinuierlich aus. Im Jahr 2019 wurden an fast 600 weiterführenden und beruflichen Schulen Registrierungsaktionen durchgeführt. 65.040 Schüler:innen haben sich dabei als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren lassen und so den ersten Schritt getan, um einmal einem lebensbedrohlich erkrankten Menschen eine zweite Chance auf Leben zu schenken.

Lernen und helfen

„Der Lebensraum Schule eignet sich in besonderer Weise, um junge Menschen anzusprechen. Dort haben wir vielfältige Möglichkeiten, unsere Spender:innen von morgen umfassend aufzuklären. Mit unseren Bildungs- und Veranstaltungsangeboten unterstützen wir die teilnehmenden Schulen ganz praktisch in der Gestaltung von anschaulichem Unterricht und eröffnen den Schüler:innen sehr konkrete Möglichkeiten, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren“,

Das Volunteer-
Team der DKMS





Modulares
Unterrichtsmaterial
für Lehrer und Schüler

erklärt Svenja Ebbing, Leiterin des DKMS-Schulprojekts. Bei der gemeinsamen Organisation und Durchführung einer Registrierungsaktion entsteht oftmals ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft. Das Schöne daran: Diese Form des Engagements ist nachhaltig. Einige Schulen haben schon zahlreiche Registrierungsaktionen durchgeführt und sind inzwischen stolz darauf, aus den Reihen ihrer Schüler:innen bereits über 40 Echtspender:innen hervorgebracht zu haben. Sie haben 40 Patienten eine zweite Lebenschance geschenkt.

Um die Schulen noch besser bei der Aufklärung und Vorbereitung einer Aktion zu unterstützen, stellen wir seit 2019 neue, umfangreiche Unterrichtsmaterialien für den Einsatz in den Fächern Biologie, Religion, Ethik/Werte und Normen, Deutsch sowie Sozialwissenschaften zur Verfügung. Die modular aufbereitete Lehrerhandreichung umfasst unterschiedliche Vertiefungsstufen und Aufgabentypen. Sie eignet sich gleichermaßen für den Unterricht an Gymnasien in der Sekundarstufe II und für den Unterricht an berufsbildenden Schulen. Vorträge vor Ort mit persönlichen Erfahrungsberichten von Menschen, die bereits Stammzellen gespendet haben, runden unsere Aufklärungs- und Informationsangebote für die teilnehmenden Schulen ab.

Junge Menschen motivieren Jungspender

Um die persönliche Betreuung der teilnehmenden Schulen auch bei einer stetig wachsenden Zahl von Veranstaltungen gewährleisten zu können, haben wir 2018 das DKMS-Volunteerprojekt ins Leben gerufen. In interaktiven Workshops werden engagierte junge Menschen, hauptsächlich Studierende, intensiv in die Themenfelder Blutkrebs und Stammzellspende eingearbeitet. Anschließend leiten sie eigenständig Registrierungsaktionen an Schulen und Universitäten, halten Vorträge bei Informationsveranstaltungen, und als Multiplikatoren unterstützen sie uns dabei, Aufmerksamkeit in der jungen Zielgruppe zu generieren.

Mit großem Erfolg: Im Jahr 2019 haben 131 Volunteers insgesamt 447 Registrierungsaktionen geleitet, bei denen sich 63.735 neue potenzielle Stammzellspender:innen haben aufnehmen lassen. Damit schenken unsere jungen Unterstützer:innen unzähligen Blutkrebspatienten weltweit Hoffnung auf eine zweite Chance auf Leben. Das ehrenamtliche Engagement ist auch für unsere Volunteers selbst von unschätzbarem Wert. Bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit an Schulen und Hochschulen trainieren sie fachliche und soziale Kernkompetenzen und sammeln nebenbei wichtige Pluspunkte für Stipendien und spätere Bewerbungen. Die Förderung und Weiterbildung junger Menschen ist uns ein besonderes Anliegen, um die potenziellen Stammzellspender:innen von morgen für die Datei zu gewinnen und gleichzeitig einen Beitrag auf dem Gebiet von Bildung und sozialer Verantwortung in der jungen Generation zu leisten.



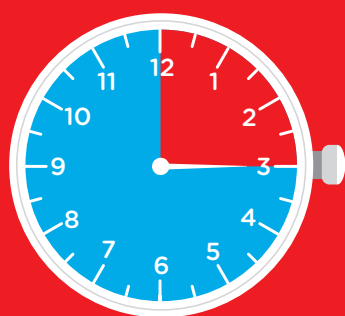
63 %

aller Spender, die tatsächlich Stammzellen oder Knochenmark spenden, sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. Wenn mehr als ein Spender zur Auswahl steht, bevorzugen transplantierende Ärzte häufig jüngere Spender.

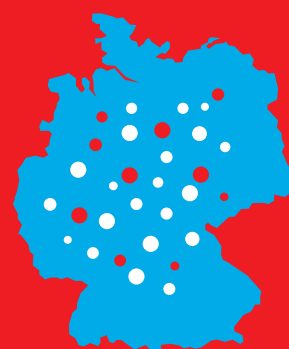
UNSERE HERAUSFORDERUNGEN



Jeder **zehnte Blutkrebspatient** in Deutschland findet keinen passenden Stammzellspender.



Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs.



Jährlich sterben mehr als **18.000 Menschen** in Deutschland an Blutkrebs.

„QUALITÄT SPIELT EINE GROSSE ROLLE“

Warum es wichtig ist, mehr zu tun, als potenzielle Spender:innen zu gewinnen. Dr. Alexander Schmidt, Geschäftsführer Medizin & Wissenschaft, im Interview.



Warum beschäftigt sich eine Stammzellspenderdatei mit wissenschaftlichen Fragestellungen?

Wir sind inzwischen weit mehr als eine reine Spenderdatei. Es gibt mehr zu tun, als so viele potenzielle Stammzellspender:innen wie möglich zu registrieren. Denn obwohl sich die Therapiemöglichkeiten und Heilungschancen von Blutkrebspatienten in den letzten Jahren deutlich verbessert haben, versterben immer noch viel zu viele Patienten nach einer Stammzelltransplantation: an der Graft-versus-host disease, aufgrund von Rückfällen oder anderen schwerwiegenden Komplikationen. Je besser ein Spender hinsichtlich seiner HLA-Merkmale und weiterer transplantationsrelevanter Faktoren zum Patienten passt, desto besser sind die Aussichten für den langfristigen Erfolg einer Transplantation. Wir arbeiten deshalb laufend daran, die Chancen für ein optimales Matching zu verbessern. Oftmals, zum Beispiel im Fall einer akuten Leukämie, ist die Suche nach einem geeigneten Stammzellspender ein Wettlauf gegen die Zeit. Deshalb ist es so wichtig, dass die Stammzellspende schnellstmöglich für die Blutkrebspatienten zur Verfügung steht.

Welche Ziele leiten sich daraus für den Bereich Medizin & Wissenschaft bei der DKMS ab?

Wir wollen weiterhin die Zahl der registrierten potenziellen Stammzellspender erhöhen und unseren Spenderpool so ausrichten, dass wir möglichst vielen Patienten helfen können. Dazu gehört auch ethnische Vielfalt, denn jede ethnische Gruppe hat ihre spezifischen HLA-Merkmalshäufigkeiten. Diversität ist ein großes Thema für uns und unseren Spenderpool, genauso wie die Qualität der Typisierungsbefunde der bei uns registrierten Spender:innen, die wir den Transplantationskliniken für die Suche zur Verfügung stellen. Diese Qualität ist bereits sehr hoch, soll aber noch besser werden. Zu unseren Zielen gehört ebenso eine immer schnellere und zuverlässigere Verfügbarkeit der von uns vermittelten Stammzellspenden. Wir wollen es den Suchkoordinatoren der Transplantationskliniken so einfach wie möglich machen, für „ihre“ Patient:innen so schnell wie möglich das passende Match zu finden.

Was hat es mit der „Qualität der Typisierungsbefunde“ auf sich, warum ist das wichtig?

Es geht dabei um die Auswahl des bestmöglichen Spenders – ein Thema, mit dem wir uns zurzeit und schon lange intensiv beschäftigen. Je mehr relevante Informationen den transplantierenden Ärzt:innen bei der Spendersuche zur Verfügung stehen, desto schneller können sie eine fundierte Auswahl treffen. Wir erforschen, welche Parameter über die üblichen HLA-Merkmale hinaus für den Erfolg einer Stammzellspende relevant sind. Gerade dann, wenn meh-

rere Spender für einen Patienten in Betracht kommen, kommt es ganz besonders auf die Aussagekraft des Typisierungsprofils an. In den letzten Jahren haben wir aus eigener Initiative immer wieder zusätzliche Marker mittypisiert, von denen wir aufgrund erster Forschungsergebnisse annehmen konnten, dass sie für den Erfolg einer Stammzelltransplantation relevant sind. Zum Typisierungsprofil von DKMS-Spendern gehören zum Beispiel mittlerweile 24 statt der üblichen zehn HLA-Merkmale und weitere Parameter wie KIR oder MICA/B. Damit liegen wir deutlich über dem Standard und gehen bewusst in Vorleistung.

Inwieweit betreibt die DKMS selbst Forschung?

Wir sind heute so aufgestellt, dass wir für unsere gesteckten Ziele selbst Forschungsarbeit betreiben können. Unsere eigene Forschungseinheit Clinical Trials Unit (CTU) arbeitet eng mit unserem DKMS Life Science Lab und den verschiedenen wissenschaftlichen Abteilungen der DKMS zusammen. Ein Meilenstein war auch der Aufbau der Collaborative Biobank (CoBi), die uns ermöglicht, Blutproben von Spendern und Patienten einzulagern und in retrospektiven Studien zu nutzen. Zusätzlich fördern wir die Forschung im Bereich der allogenen Stammzelltransplantation finanziell, zum Beispiel mit dem John Hansen Research Grant (siehe Seite 29).

Was ist wichtiger: so viele Spender wie möglich zu registrieren oder die Optimierung der Spenderauswahl?

Das geht Hand in Hand: Es gibt viele ethnische Gruppen, deren HLA-Merkmale in den weltweiten Spenderdatenbanken noch deutlich unterrepräsentiert sind. Deshalb sind wir auch in Indien und Chile vertreten. So können wir noch mehr Patient:innen weltweit helfen. Zum Faktor „Qualität“ gehört des Weiteren auch der Blick auf junge Spender: Es ist erwiesen, dass Empfänger, die eine Spende von einem jüngeren Spender erhalten, durchaus höhere Überlebenschancen haben. Man vermutet, dass bei männlichen Spendern in der Regel mehr Zellen gewonnen werden, was vorteilhaft ist. Männer werden deshalb schon jetzt häufiger von den Transplantationskliniken nachgefragt. Grundsätzlich gilt aber, dass jeder Einzelne zählt, denn jede:r neu registrierte Spender:in könnte der/die eine passende Lebensretter:in für einen an Blutkrebs erkrankten Menschen sein – egal, ob ein 18-jähriger Mann oder eine 60-jährige Frau.

SCHATZKAMMER DES LEBENS

Das DKMS Life Science Lab ist das leistungsstärkste HLA-Typisierungslabor der Welt. Im Sommer 2019 zog das Labor in das ehemalige Gebäude der Bundesbank in Dresden – mit 135 Beschäftigten, einem Hightech-Gerätepark und fast sieben Millionen HLA-Proben von DKMS-Spender:innen.



Mit diesen Geräten wird per Antikörpernachweis der CMV-Status bestimmt.



KÄLTEKAMMER
Eine Mitarbeiterin
entnimmt eine
Rückstellprobe.

„Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein.“ Jeden Tag lassen sich allein in Deutschland durchschnittlich knapp 1.800 Menschen neu als potenzielle Stammzellspender:innen bei der DKMS registrieren. Hinzu kommen mehr als 1.500 Neuspender aus den internationalen Standorten der DKMS. Ihre Gewebeprobe, die per Wangenschleimhautabstrich mit dem Watte­stäbchen entnommen wurden, werden im DKMS Life Science Lab (LSL) in Dresden auf ihre HLA-Merkmale hin analysiert. Dieser Prozess wird auch als HLA-Typisierung bezeichnet. Um die große Probenmenge bewältigen zu können, kommen im DKMS-Labor modernste Hochdurchsatzverfahren zum Einsatz, bei denen wichtige Arbeitsschritte mehrfach und zeitlich parallel ablaufen. Auf diese Weise werden im LSL in Spitzenzeiten bis zu 7.000 Proben täglich bearbeitet – ein Volumen, das zurzeit weltweit kein anderes Labor in diesem Sektor leisten kann. Das Erfolgsrezept erklärt Geschäftsführer Thomas Schäfer: „Was

uns ausmacht, ist, dass wir immer wieder über den eigenen Tellerrand schauen und Dinge hinterfragen. Wenn wir an Grenzen stoßen, bleiben wir nicht stehen, sondern suchen hartnäckig nach einem Ausweg. Dabei ergeben sich oft neue, innovative Ansätze und Lösungen.“

So hat das LSL seit seiner Gründung im Jahr 1997 schon einige richtungweisende Innovationen auf den Weg gebracht. Als erstes HLA-Typisierungslabor weltweit etablierte es die Anwendung einer neuen Technologie für Hochdurchsatztypisierungen: das sogenannte Next Generation Sequencing (NGS). Dabei wird die aus Mundschleimhautzellen extrahierte DNA analysiert, um das genetische Profil eines Menschen anhand seiner Gewebemerkmale



male (HLA-Merkmale) zu bestimmen. Die Bestimmung dieses Profils ist unerlässlich, um potenzielle Spender:innen für Patient:innen identifizieren zu können, die eine Stammzelltransplantation benötigen. Nur passende Gewebemerkmale können das Risiko von Komplikationen nach der Transplantation minimieren.

Eine weitere Innovation des LSL ist die Ermittlung des CMV-Status per Wangenabstrich. Die-

se Testung war zuvor nur mittels Blutprobe möglich. Das Cytomegalievirus (CMV) gehört zu den Herpesviren und kann bei einer Stammzelltransplantation zu erheblichen Komplikationen führen, insbesondere dann, wenn sich der CMV-Status von Empfänger:in und Spender:in unterscheidet. Die Neuerung beschleunigt den Prozess von der Spendersuche bis zur Transplantation – eine Zeitersparnis, die Leben retten kann.



Drei Fragen an Thomas Schäfer

Was unterscheidet das DKMS Life Science Lab von anderen HLA-Typisierungslaboren?

Wir sind in der Lage, eine sehr große Menge an Proben – bis zu 7.000 pro Tag – zu typisieren, und das sehr kostengünstig. Hinzu kommt unsere außergewöhnliche Ergebnisqualität. Dafür gibt es zwei Ansätze. Zum einen ist für eine erfolgreiche Stammzelltransplantation vor allem eine optimale Übereinstimmung bestimmter HLA-Merkmale von Spender und Patient Voraussetzung. Um das zu prüfen, gleicht man normalerweise mindestens fünf HLA-Merkmale mit je zwei Ausprägungen ab. Im DKMS Life Science Lab typisieren wir aber inzwischen sogar 24 HLA-Merkmale hochaufgelöst, und außerdem verschiedene weitere Parameter. Zum anderen beschreibt „Qualität“ im klassischen Sinne auch die Korrektheit eines Ergebnisses vor dem Hintergrund der konkreten Anwendung: Unsere Ergebnisse sind sehr zuverlässig.

Und woran wird weiter geforscht?

Unser Ziel ist es, über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse für die erfolgreiche Spendervermittlung hinaus auch eigene Lösungen zu entwickeln, um Typisierungsprofile kontinuierlich um sinnvolle Parameter zu erweitern. So lässt sich schneller und besser prüfen, wie gut ein mögliches „Match“ zu einem Erkrankten passt.



Thomas Schäfer ist Geschäftsführer (COO) des DKMS Life Science Lab in Dresden.

Was kann das LSL in Zukunft noch leisten?

Bis zum Jahr 2016 war das LSL ausschließlich für die DKMS tätig. Jetzt machen wir unsere Expertise auch anderen Kunden und Partnern zugänglich. So typisieren wir heute zusätzlich für ausgewählte externe Spenderdateien, namhafte Forschungsinstitute und Universitäten sowie forschende Unternehmen auf der ganzen Welt. Wichtig ist dabei, dass diese Partner gut zu uns und zur DKMS passen, ganz besonders in ethischer Hinsicht. Die zusätzlichen Erträge setzen wir für die Verbesserung unserer Ausstattung und die Optimierung unserer Prozesse ein – so kommen sie wieder den Patient:innen zugute. Alles, was wir tun, dient einem Ziel: Alle Betroffenen sollen Spender:innen finden, die so gut zu ihnen passen und so schnell verfügbar sind, dass eine Stammzelltransplantation zum Erfolg führt.

Mehr Platz für neue Höchstleistungen

Etwa 800 Maschinen und Roboter umfasst der Gerätepark des LSL. So viel Hightech braucht Platz – und der wurde mit den Weiterentwicklungen der letzten Jahre in den alten Räumlichkeiten immer knapper. „Wir hatten sogar schon damit angefangen, Geräte in speziellen Regalen übereinander zu stapeln“, erinnert sich Thomas Schäfer. Nach langer Suche war ein geeigneter neuer Standort für das LSL gefunden: das ehemalige Gebäude der Bundesbank, gelegen in der Dresdener Altstadt.

Über 1.000 Kilogramm bringen einzelne Geräte auf die Waage – zu viel für ein „normales“ Haus, das unter einer solchen Last vermutlich zusammenbrechen würde. Nicht so das neue Gebäude: „Die notwendige Deckenlast für unseren Gerätepark war hier bereits vorhanden, denn die Decken haben zuvor sehr schwere Maschinen zur Geldbearbeitung getragen“, erklärt Thomas Schäfer. Dennoch erwies sich der Umzug an den neuen Standort als logistische und zeitliche Herausforderung, durch die die tägliche Arbeit im Labor nicht beeinträchtigt werden durfte: Innerhalb weniger Monate wurde das Gebäude an die speziellen Bedürfnisse des Labors angepasst und umgebaut: hinsichtlich Lüftungstechnik, Klimatisierung, Stromversorgung und laborspezifischer Infrastruktur. Dazu wurde die bestehende Bausubstanz komplett entkernt und neu geplant. Insgesamt waren rund 25 Gewerke am Umzug beteiligt. Jedes einzelne Gerät musste aufwendig verpackt, von spezialisierten Unternehmen transportiert, wieder aufgebaut und installiert sowie anschließend noch einmal komplett für seinen weiteren Einsatz überprüft werden. Die sieben Millionen Spenderproben wurden ebenfalls an den neuen Standort überführt, wo sie jetzt hinter dicken Tresorwänden bei minus 20 Grad ruhen.

Da, wo einst Geld und Gold sicher verwahrt wurden, befindet sich nun eine „Schatzkammer des Lebens“. Insgesamt 4.500 Quadratmeter stehen dem DKMS-Labor zur Verfügung, mehr als doppelt so viel Fläche wie zuvor. Alle Fachabteilungen sind dort unter einem Dach vereint. Dem Life Science Lab sind weiterhin ein klinisches Labor für Typisierungen von Patient:innen und deren Verwandten sowie eine eigene Sucheinheit angeschlossen. Damit herrschen ideale logistische und infrastrukturelle Voraussetzungen für die weitere Entwicklung und das Wachstum des Labors – immer mit dem Ziel, noch mehr Spender:innen im Hinblick auf möglichst viele transplantationsrelevante Merkmale zu typisieren und an Patient:innen in aller Welt zu vermitteln.



Die Analyse der Gewebemerkmale

Derzeit gleichen Labore meist fünf HLA-Gene mit je zwei Ausprägungen ab, die sogenannten Gewebemerkmale oder HLA-Merkmale. Für eine erfolgreiche Stammzelltransplantation ist vor allem eine gute Übereinstimmung dieser Gewebemerkmale bei Spender:innen und Empfänger:innen Voraussetzung. Selbst bei einer Übereinstimmung von zehn Gewebemerkmale kommt es leider immer noch häufig zu Abstoßungsreaktionen oder anderen Komplikationen nach der Transplantation. Daher wird beständig daran geforscht, weitere Faktoren zu identifizieren, die sich positiv auf die Transplantation auswirken. Das LSL typisiert inzwischen sogar 24 HLA-Merkmale hochaufgelöst und verschiedene weitere Parameter, zum Beispiel die Familie der KIR-Rezeptoren, MICA, MICB und den CCR5-Rezeptor sowie die Blutgruppen ABO und RhD. Außerdem bestimmen wir über einen Antikörpernachweis den CMV-Status.

Life Science Lab in Zahlen



22

TAGE dauert die vollständige Auswertung einer Probe nach Eingang des Spendersets.



4.500

QUADRATMETER stehen dem LSL im neuen Gebäude zur Verfügung.

ÜBERLEBENS- CHANCEN VERBESSERN

Mit einer eigenen klinischen Forschungseinheit, innovativen Projekten und gezielter Nachwuchsförderung engagiert sich die DKMS für den medizinischen Fortschritt im Bereich der Stammzelltransplantation – und nimmt dabei eine Schlüsselposition ein.



Makrophagen entstehen aus Stammzellen im Knochenmark und machen u. a. abgestorbene Zellen unschädlich.

CTU-Mitarbeiter
bewerten
regelmäßig neue
Erkenntnisse.



Nicht nur mit der Vermittlung von Stammzellprodukten in höchster Qualität, sondern auch auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung setzen wir alles daran, die Überlebenschancen von Menschen mit Blutkrebs weiter zu verbessern. Viele Patient:innen können nach einer Stammzelltransplantation erfreulicherweise schon bald wieder ein normales Leben führen. Doch leider wird längst noch nicht bei allen Betroffenen eine dauerhafte Heilung erreicht. Komplikationen wie die Graft-versus-host disease, bei der es nach der Transplantation zu lebensbedrohlichen Abstoßungsreaktionen kommt, stellen Mediziner:innen und Wissenschaftler:innen noch immer vor große Herausforderungen. „Als eine der weltweit führenden Organisationen im Kampf gegen Blutkrebs forschen wir selbst und unterstützen innovative Forschung, um die Behandlung von Menschen mit Blutkrebs zu optimieren und die Überlebenschancen von Patienten und Patientinnen aktiv zu verbessern“, sagt Dr. Alexander Schmidt, Geschäftsführer Medizin und Wissenschaft der DKMS. „Wir wollen den medizinischen Fortschritt vorantreiben, um die bestmögliche Behandlung für Betroffene zu finden und das Verfahren der Stammzelltransplantation noch sicherer zu machen.“

Mit unserer bereits im Jahr 2013 gegründeten eigenen Forschungseinheit, der Clinical Trials Unit (CTU) in Dresden, bringen wir in enger Zusammenarbeit mit dem DKMS Life Science Lab richtungweisende Forschungsprojekte auf den Weg. Ein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die weitere Optimierung

der Spenderauswahl für das perfekte „Match“: Damit sich die Stammzellen eines fremden Spenders oder einer fremden Spenderin im Körper des Patienten ansiedeln können, müssen die Gewebemerkmale und einige weitere Parameter möglichst genau übereinstimmen. Die CTU sucht systematisch nach zusätzlichen immungenetischen Faktoren, die den Erfolg einer Stammzelltransplantation positiv beeinflussen könnten. Eine der CTU-Studien aus diesem Themenfeld, bei der die Rolle der Killerzell-Immunglobulin-ähnlichen Rezeptoren (KIR) im Mittelpunkt stand, wurde im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen und fand in internationalen Fachkreisen große Anerkennung.

Die Collaborative Biobank – ein Netzwerk fürs Leben

Mit der Collaborative Biobank (CoBi) hat die CTU ein bahnbrechendes, langfristig angelegtes Kooperationsprojekt initiiert. Die CoBi ist ein Netzwerk aus Gesundheitseinrichtungen, Institutionen und Unternehmen, die für die Organisation und Durchführung von Stammzelltransplantationen verantwortlich sind. Mithilfe dieses Netzwerks können sich die Partner gegenseitig Ressourcen für Forschungszwecke zur Verfügung stellen. Die beteiligten Stammzellspenderdateien, Transplantations- und Entnahmekliniken sammeln Blutproben von freiwilligen Spendern und Patienten. Anschließend werden die Proben biologisch aufbereitet und unter standardi-



sierten Laborbedingungen eingelagert. Zu den bereits 15 Kooperationspartnern gehören sechs Universitätskliniken, darunter das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und das Universitätsklinikum Frankfurt. „Die CoBi ist für unsere Forschungsarbeit äußerst wertvoll“, erklärt Prof. Johannes Schetelig, Abteilungsleiter der CTU und Leiter des Transplantationsbereichs am Universitätsklinikum der TU Dresden. „Sie ermöglicht uns groß angelegte Studien, in denen wir eine sehr große Zahl

realer Spender:innen sowie Patient:innen untersuchen und miteinander vergleichen können.“ Darüber hinaus fungiert die CoBi als Netzwerk, das eine noch engere und effektivere Zusammenarbeit von medizinischem und wissenschaftlichem Fachpersonal unterstützt. „Wir versprechen uns davon neue Erkenntnisse, die die Ergebnisse von Stammzelltransplantationen für Patient:innen maßgeblich verbessern und dabei helfen, unseren gemeinsamen Kampf gegen Blutkrebs voranzubringen.“



DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis



V.l.: Prof. Richard Champlin, Dr. Alexander Schmidt und Dr. Stephen J. Forman

Durch sein Wirken ist die Überlebensrate von Patient:innen nach einer Stammzelltransplantation gestiegen und Blutkrebs für viele Erkrankte heilbar geworden: Der US-Mediziner und Wissenschaftler Dr. Stephen J. Forman (rechts im Bild) aus Kalifornien hat den Prozess der Stammzelltransplantationen signifikant verbessert und ihn für Empfänger:innen effektiver, sicherer und nebenwirkungsärmer gestaltet. Die DKMS Stiftung Leben Spenden hat Forman für diese herausragende Leistung und seine Weiterentwicklungen in der Krebsimmunologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation mit dem DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis 2019 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird seit 2001 vergeben und würdigt die Arbeit und Forschung international anerkannter Mediziner:innen auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation.



Studie zur Behandlungsstrategie

Muss einer Transplantation zwangsläufig immer eine hochdosierte, aggressive Chemotherapie vorausgehen? Oder ist es zielführender, bei einer schweren akuten Leukämie alternative Therapien vorzuschalten und schnellstmöglich zu transplantieren? Das untersucht unter Federführung der DKMS Clinical Trials Unit ein Forscherteam

aus 18 Prüfzentren, darunter Kliniken in Dresden, Mainz, Münster, Erlangen und Leipzig. Im Oktober 2019 konnte der 200. Patient in die DKMS-Studie eingebunden werden. Damit sind knapp zwei Drittel der geplanten Teilnehmer:innen an Bord – ein weiterer großer Meilenstein ist erreicht.



Eine Investition in die Zukunft: Der John Hansen Research Grant

Als zukunftsweisende Säule im Kampf gegen Blutkrebs ist uns die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesem Gebiet ein besonders wichtiges Anliegen: Die DKMS Stiftung Leben Spenden vergibt seit 2015 jährlich vier Stipendien an herausragende junge Wissenschaftler:innen mit vielversprechenden Forschungsprojekten im Bereich der Stammzelltransplantation. Der John Hansen Research Grant (bis April 2019: DKMS Mechtild Harf Research Grant) ist mit 240.000 Euro je Preisträger:in bei einer Laufzeit von drei Jahren dotiert.

Im Jahr 2019 gingen die Stipendien der DKMS Stiftung Leben Spenden an vier junge Frauen, unter anderem an die 32-jährige Wissenschaftlerin Dr. Katarina Riesner. Sie ist Postdoktorandin der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie an der Berliner Charité. Eine weitere neue Stipendiatin im Forschungsprogramm ist Dr. Natalie Köhler vom Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Innere Medizin I, die zum Thema „Defensine als potenzielle Behandlungsoption für akute Graft-versus-Host Disease“ (GvHD) forscht. Mit der Rolle des Mikrobioms bei einer chronischen GvHD und der Immunrestitution nach einer Stammzelltransplantation beschäftigt sich Dr. Kate Ann Markey, MBBS, PhD vom Memorial Sloan Kettering Cancer Center in New York, USA. Mit Dr. May Daher vom MD Anderson Cancer Center der University of Texas in Houston, USA, wird eine junge Medizinerin gefördert, die bestimmte Immunzellen aus Nabelschnurblut modifiziert, um diese effektiver gegen Leukämiezellen einzusetzen.

Auch der Namensgeber des Grants, John A. Hansen, war zeitlebens den Ursachen und der Bekämpfung der gefürchteten Graft-versus-host disease auf der Spur. GvHD ist eine Komplikation mit hoher Mortalität und starken Beschwerden, die durch die Spenderzellen im Transplantat hervorgerufen werden kann, indem diese gesunde Zellen des Patienten als fremd erkennen und angreifen. Mit seinen herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der hämatopoetischen Stammzelltransplantation trug der international anerkannte Onkologe maßgeblich dazu bei, die Wirksamkeit und Sicherheit von Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen zu erhöhen – und schenkte damit zahlreichen Patienten eine neue Chance auf Leben. Als langjähriges Mitglied des Stiftungsvorstands der DKMS Stiftung Leben Spenden und als Mitglied im Medizinischen Beirat der DKMS war er der DKMS-Familie zutiefst verbunden. Als Erinnerung an das Lebenswerk von John Hansen, der am 31. Juli 2019 im Alter von 76 Jahren leider verstorben ist, wurde der DKMS Mechtild Harf Wissenschaftspreis ihm zu Ehren umbenannt. „Wir sind John Hansen zutiefst dankbar für das, was er als Mediziner, Forscher und Mensch geleistet hat“, so der Stiftungsratsvorsitzende Marcel van den Brink. „Seine Persönlichkeit und seine Expertise im Kampf gegen den Blutkrebs an unserer Seite zu wissen war für uns eine große Ehre und ein Geschenk. Was er erreicht hat, wird auch die kommenden Generationen prägen und inspirieren.“

V.l.: Dr. Katarina Riesner,
Dr. Natalie Köhler,
Kate Ann Markey MBBS,
PhD, Dr. May Daher



SEHR VIEL MEHR ALS NUR EIN JOB

So viele zweite Lebenschancen geben wie möglich – das war auch 2019 die Mission von 653 Mitarbeiter:innen in 22 Abteilungen bei der DKMS gGmbH.



Hochmotiviert: Prof. Johannes Schetelig (l.)
und Henning Baldauf bei der Arbeit

Wie kann man sich die Arbeit bei der DKMS vorstellen? Da gibt es zum Beispiel die Kolleg:innen in der Spenderneugewinnung sowie der Kommunikationsabteilung, die in ganz Deutschland Registrierungsaktionen durchführen, öffentliche Aufmerksamkeit

für unser lebenswichtiges Thema schaffen und Menschen motivieren, sich als potenzielle Stammzellspender:innen registrieren zu lassen. Oder die Kolleg:innen im Data Management, die dafür sorgen, dass täglich rund eintausend Registrierungssets ver-

sendet und die Daten sowie HLA-Befunde der neu registrierten Spender:innen ordnungsgemäß in unser System übertragen werden. Dann sind da die Kolleg:innen in unseren medizinischen Abteilungen, die passende Stammzellspender:innen für Patienten vermitteln und sie von der ersten Kontaktaufnahme bis zur eigentlichen Spende und darüber hinaus umfassend betreuen. Oder die Wissenschaftler in unseren Forschungsabteilungen, die mit zukunftsweisenden Studien daran arbeiten, die Überlebenschancen von an Blutkrebs erkrankten Menschen auf der ganzen Welt nachhaltig zu verbessern. Das Rückgrat der effizienten Organisation unserer vielfältigen Aktivitäten bildet die Abteilung Human Resources (HR). Die Hauptaufgabe von HR ist es, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und zu trainieren. Unsere HR-Kolleg:innen sorgen für die Rahmenbedingungen, die es braucht, damit wir alle bestmöglich an unserem gemeinsamen Ziel arbeiten können: so viele zweite Lebenschancen zu geben wie möglich.

Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen

Ein State-of-the-Art-Gleitzeitmodell ermöglicht allen Mitarbeiter:innen bei der DKMS, flexibel im Einklang mit den betrieblichen Voraussetzungen zu arbeiten. Darüber hinaus haben wir 2019 das mobile Arbeiten implementiert: Alle Mitarbeiter:innen der DKMS dürfen bis zu 60 Tage im Jahr auch außerhalb des Bürogebäudes arbeiten. „Wir legen großen Wert auf eine optimale Kombination von Beruf und Privatleben. Verwirklicht wird das unter anderem durch ein flexibles Arbeitszeitmodell“, fasst Daniel Knoll, Director Human Resources, zusammen. Neben einer fairen und marktgerechten Entlohnung stehen unseren Angestellten vermögenswirksame Leistungen sowie eine betriebliche Altersvorsorge zu. Der Betriebsrat ist Ansprechpartner für die Belange der Mitarbeiter:innen und vertritt die Interessen gegenüber der Leitung der Organisation.

Gemeinschaft trotz räumlicher Distanz

Die enge und produktive Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter:innen an vier Standorten der DKMS in Tübingen, Köln, Dresden und Berlin stellen wir mit moderner Kommunikationssoftware und Videokonferenzsystemen sicher. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter:innen tagesaktuell und standortübergreifend im DKMS-Intranet über alle wichtigen Entwicklungen und Neuerungen informiert sowie zu einem regen Austausch, auch mit den Führungskräften und der Geschäftsführung, eingeladen. Orientierungstage an den Standorten Köln und Tübingen dienen dazu, neuen Mitarbeiter:innen die Arbeit aller Abteilungen anschaulich vorzustellen und andere Kolleg:innen persönlich kennenzulernen – ein unschätzbare Mehr-

wert. Eine der Abteilungen, die Neueinsteiger:innen kennenlernen, ist das „Workup“, mit 45 Mitarbeiter:innen die größte Abteilung der Organisation. Die Hauptaufgabe ist, potenzielle Spender:innen zu kontaktieren. Sie fungiert als die zentrale Schnittstelle zwischen den Spender:innen, den Entnahmekliniken in Deutschland sowie den Transplantationskliniken weltweit.

Berufliche Weiterentwicklung

Die fachliche und auch persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen ist eine Kernaufgabe des HR-Managements. Dazu wurde 2019 das „DKMS-Learning“ eingeführt: Diese digitale Plattform fasst interne und externe Schulungen, Weiterbildungsangebote sowie alle dafür relevanten Dokumente zusammen. Personalentwicklung, Arbeitszeitmodelle



Standortübergreifende Events – Beispiel B2Run



2019 war die DKMS Charity-Partner des B2Run, einer bundesweiten Serie von Firmenläufen. Bei zahlreichen Events war die DKMS mit einem Stand vor Ort, um die Aufmerksamkeit der Teilnehmer:innen auf das Thema Blutkrebs und Stammzellspende zu lenken. Auch sportlich war die DKMS beteiligt. Am abschließenden Lauf in Köln nahmen insgesamt 39 Kolleg:innen aller deutschen Standorte teil. Sie liefen im einheitlichen DKMS-Shirt über die Ziellinie und zeigten so Flagge.

und HR-Kommunikation sind zentrale Aufgaben der Abteilung Human Resources. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, die Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen zu messen und sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Im Anschluss an die Evaluierung besprechen Führungskräfte und Mitarbeiter:innen gemeinsam Verbesserungsvorschläge und verabreden konkrete Maßnahmen. Was uns sehr freut und als deutliches Zeichen für die Arbeitszufriedenheit spricht: Im direkten Vergleich mit anderen Unternehmen erreicht die DKMS in den internen Umfragen sowohl bei der Leistungsbereitschaft als auch bei der Gesamtzufriedenheit überdurchschnittliche Werte. Ebenso sind zahlreiche Kolleg:innen schon seit vielen Jahren für uns tätig. Im Jahr 2019 haben wir mit drei Kolleg:innen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Ob man aber gerade erst bei der DKMS einsteigt oder mit über zehn Jahren Betriebszugehörigkeit schon als „alter Hase“ gilt, ob man in der Abteilung „Donor to Patient“ arbeitet, in der IT oder der Poststelle – mit einem Job bei der DKMS hilft man in jedem Fall, lebensbedrohlich erkrankten Menschen zweite Lebenschancen zu geben.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG



207

JOBAUSSCHREIBUNGEN



3.867

EINGEGANGENE BEWERBUNGEN



39

DAVON INTERN BESETZT

Mitarbeiterzahlen der DKMS gGmbH

	Mitarbeiter:innen gesamt	Berlin	Dresden	Köln	Tübingen	Hövelhof*	Anteil Werkstudierende
2018	586	9	176	154	243	4	7,3%
2019	653	12	204	169	265	3	7,8%

* Der Standort Hövelhof wurde zum 31.12.2019 geschlossen.



19 JAHRE
JÜNGSTE/R MITARBEITER:IN

38,2 JAHRE
DURCHSCHNITTSALTER

64 JAHRE
ÄLTESTE/R MITARBEITER:IN

SOCIAL MEDIA 2019

Zehn Millionen Interaktionen: Jeder Klick zählt!

Auch in den sozialen Netzwerken blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Eine zielgruppen-gerechte Kommunikation ist unverzichtbar, um insbesondere junge Menschen, unsere „Spender:innen von morgen“, zu gewinnen. Da kommt es zum einen auf authentische Inhalte an, zum Beispiel wahre Geschichten von Patient:innen und Spender:innen, zum anderen auf zeitgemäße Formen der Vermittlung, etwa kreative Face-Filter, Videostories oder die Vernetzung mit Influencern. Die auf unseren sozialen Kanälen ausgespielten Botschaften und Geschichten haben im Jahr 2019 mehr als 210.000 Menschen dazu bewegt, sich ein Registrierungsset zu bestellen. Dies entspricht einem Anteil von etwa 40 Prozent aller Onlineregistrierungen und ist damit zugleich der meistgenannte Antrieb für eine Online-Setbestellung.

Ein wichtiger Meilenstein war der Neustart unseres YouTube-Kanals, mit dem wir die Ansprache junger Menschen verstärken. Nachdem unser Kanal in der ersten Jahreshälfte einem zeitgemäßen „Refresh“ unterzogen wurde, sind in der zweiten Jahreshälfte bereits die ersten neuen Formate darauf veröffentlicht worden – zum Beispiel das Format „Deine Story zählt“. Diese Reihe widmet sich unseren heldenhaften Stammzellspender:innen und erzählt deren ganz persönliche Geschichten.



Unser neues YouTube-Format „Deine Story zählt“

Darüber hinaus haben wir mit einer Awareness-Kampagne erste Kontakte in der Gamingszene geknüpft. Gamer sind heute eine sehr relevante Zielgruppe, selbst wenn die Themen Gaming und Blutkrebs auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinen mögen: Dahinter steht eine starke Gemeinschaft, die sich mit authentischen Geschichten für unser wichtiges Thema sensibilisieren lässt.

Um die Bindung zu unserer Community auf den sozialen Netzwerken zu pflegen und auszubauen, versorgen wir unsere Follower mit interessanten Hintergrundinformationen zu unserer Arbeit im Kampf gegen den Blutkrebs. Dabei ist es uns besonders wichtig, den Bedürfnissen der Nutzer gerecht zu werden und mit ihnen in den Dialog zu treten. Denn niemand kommt zu uns und bleibt, wenn wir nur über uns selbst sprechen. Zuhören, in den Austausch gehen und die Erwartungen der Zielgruppe erfüllen ist heute wichtiger denn je. Das Ergebnis: Im Jahr 2019 fanden mehr als 10.151.366 Interaktionen mit Inhalten auf unseren Kanälen statt. Ob Liken, Teilen oder Kommentieren – jeder Klick kann am Ende dazu führen, dass ein Blutkrebspatient eine zweite Chance auf Leben erhält.



1.168.361

FACEBOOK-FOLLOWER



18.169

TWITTER-FOLLOWER



137.138

INSTAGRAM-FOLLOWER



4.640

YOUTUBE-FOLLOWER

„WIR MÖCHTEN NOCH BESSER WERDEN!“

Mit Schnelligkeit, Effizienz und höchsten Qualitätsstandards so viele Lebenschancen geben wie möglich – dafür verbessern wir unsere Prozesse und entwickeln uns stetig weiter.



Die Patient:innen, deren Leben heute oder in Zukunft von unserer Arbeit abhängt, stehen im Mittelpunkt all unseren Handelns. Uns treibt an, ihnen die entscheidende zweite Lebenschance zu ermöglichen, indem wir Stammzellpräparate in bester Qualität schnell und zuverlässig vermitteln. Deshalb erweitern wir unsere Datei beständig um viele gut aufgeklärte potenzielle Stammzellspender:innen. Wir stellen sie mit hochaufgelösten Typisierungsergebnissen, so schnell es geht, für die weltweite Suche zur Verfügung.

Qualitätsmanagement, Prozessoptimierung und Digitalisierung besitzen einen hohen Stellenwert. Denn je schneller, effizienter und wirksamer wir arbeiten und unsere Prozesse gestalten, desto mehr Menschen können wir helfen. Dafür geben wir täglich unser Bestes und entwickeln uns stetig weiter. „Wir möchten noch besser werden“, sagt Maren Weber, die Beauftragte für das Qualitätsmanagement, „und zwar nicht nur an unseren deutschen Standorten, sondern auch interna-

tional. Wir haben deshalb im Jahr 2019 damit begonnen, ein globales QM-System zu etablieren, mit dem wir unsere hohen Standards in allen Ländern, in denen die DKMS tätig ist, sichern und ausbauen.“

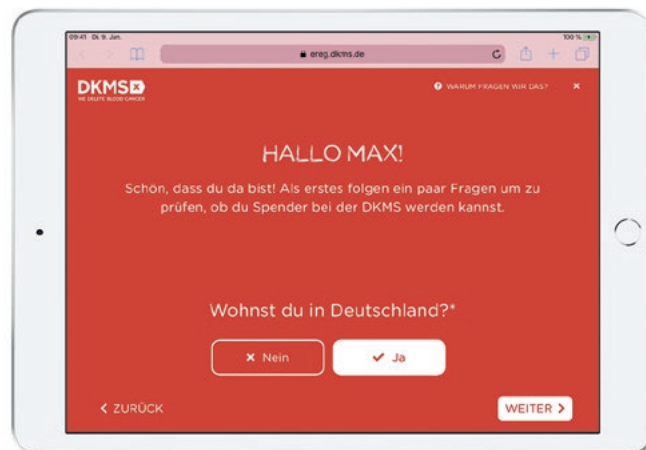
An allen Standorten der DKMS sind systematische Evaluation, exzellente Leistungen und Innovationsgeist feste Bestandteile der Unternehmenskultur: Wie gestalten wir den Registrierungsprozess noch einfacher für neue potenzielle Spender:innen? Wie klären wir sie bestmöglich auf? Wie können wir noch mehr Menschen weltweit als unsere Partner im Kampf gegen Blutkrebs gewinnen? Und wie tragen wir durch optimale Abläufe dazu bei, dass DKMS-Spender:innen schnellstmöglich für eine Stammzellentnahme bereitstehen, wenn sie als Spender in Betracht kommen? Auch im Jahr 2019 ist es uns an zahlreichen Stellen gelungen, entsprechende Ideen umzusetzen und bestehende Prozesse zu optimieren – immer mit dem Ziel, so viele zweite Lebenschancen zu geben

wie möglich. Nur dank des selbstlosen Engagements unserer Spender:innen können wir lebensnotwendige Transplantationen ermöglichen. Es ist uns deshalb eine Herzensangelegenheit, unsere Spender:innen zu jedem Zeitpunkt – von der Registrierung bis zu einer möglichen tatsächlichen Stammzellentnahme und darüber hinaus – umfassend über alle medizinischen und organisatorischen Aspekte der Stammzellspende zu informieren und verlässlich zu begleiten.

Im Rahmen verschiedener Projekte analysieren wir, wie wir die Kommunikation mit unseren Spender:innen weiter verbessern können. Dazu gehören unter anderem eine Spenderkommunikationsanalyse sowie eine Zufriedenheits- und Bedarfsanalyse. 2019 haben wir zudem das „Customer Experience Management“ implementiert, das die Bedürfnisse und Erfahrungen der Stakeholder noch stärker berücksichtigt.

Mit neuer Technik zu besserer Datenqualität

Die E-Registrierung ist ein neuer, digitaler Registrierungsprozess, den ein interdisziplinäres Team der DKMS entwickelt hat, um die Datenqualität bei Registrierungsaktionen zu erhöhen und die Daten der neu registrierten potenziellen Stammzellspender:innen noch schneller ins System zu übertragen. Ein Tablet ersetzt dabei die Datenerfassung auf Papier und führt den Neuspender interaktiv durch die Registrierung. Während des digitalen Registrierungsvorgangs erfolgt nicht nur die Dateneingabe, es werden auch alle notwendigen medizinischen Informationen anschaulich vermittelt. Seit Juli 2019 wird diese technische Innovation insbesondere bei Schul- und Hochschulaktionen eingesetzt. Die Resonanz der Nutzer:innen ist positiv: Die Oberfläche wird als optisch ansprechend und nutzerfreundlich beschrieben, die Informationen werden als anschaulich aufberei-



Neuer Meilenstein: Die E-Registrierung am Tablet

tet und leicht verständlich bewertet. Ein praktisches Feature ist die automatische Zeitabnahme beim Wangenschleimhautabstrich. So wird sichergestellt, dass beim „Swabben“ mit den medizinischen Wattestäbchen ausreichend Gewebematerial entnommen wird. Ein weiterer Vorteil: Alle notwendigen Daten werden sofort ins System eingespielt, anders als nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung auf Papier, bei der sie nachträglich übertragen werden. Das spart Zeit! Im 2. Halbjahr 2019 haben sich bereits rund 2.000 Neuspender:innen auf Tablets registrieren lassen. Die E-Registrierung wird nach der erfolgreichen Premiere nun kontinuierlich ausgeweitet und soll beispielsweise auch bei Firmenaktionen oder öffentlichen Patientenaktionen zum Einsatz kommen.



Beliebteste Organisation in Deutschland

Seit 2015 liefert der YouGov CharityIndex für 30 in Deutschland aktive Wohltätigkeitsorganisationen Informationen zu 16 Dimensionen in den Bereichen Markenpräsenz, Markenbewertung und Markenbeziehung. Dabei werden die grundsätzliche Spendenbereitschaft, Reputation, Zufriedenheit und Werbewahrnehmung erhoben. Für den CharityIndex werden monatlich rund 2.000 Verbraucher:innen befragt. Auch 2019 rangierte die DKMS im Gesamtranking bei

der Beliebtheit auf dem ersten Platz. Dafür sind wir sehr dankbar.

Top 5 Gesamtranking

1. DKMS	45 Punkte
2. Ärzte ohne Grenzen	42 Punkte
3. SOS-Kinderdörfer	38,2 Punkte
4. Deutsche Krebshilfe	34,3 Punkte
5. Ein Herz für Kinder	32,2 Punkte

Aktuelle Daten und Schnelligkeit retten Leben

Kommt ein potenzieller Spender für einen Patienten in Betracht, nehmen wir umgehend Kontakt zu ihm auf. Um keine wertvolle Zeit zu verlieren, ist es von größter Bedeutung, dass wir unsere potenziellen Stammzellspender:innen jederzeit schnell und zuverlässig erreichen. Unser Data-Management-Team sorgt dafür, dass die Kontaktdaten der registrierten Spender:innen stets auf dem aktuellen Stand sind, und hat allein 2019 über 100.000 Aktualisierungen von Datensätzen durchgeführt. Darüber hinaus kümmert sich das 16-köpfige Team darum, dass die pseudonymisierten Daten aller neu registrierten Spender:innen nach der Registrierung und Typisierung der Gewebeproben schnellstmöglich in den nationalen und internationalen Registern für die weltweite Suche zur Verfügung stehen.

Um Schnelligkeit unter Beibehaltung höchster Qualitätsstandards geht es auch in einem von der Abteilung HLA-Service initiierten Projekt: In dessen Rahmen wurden im Jahr 2019 123.986 registrierte Spender:innen ausgewählt, die über sehr häufig auftretende HLA-Merkmale verfügen und aufgrund weiterer Kriterien mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit als passendes „Match“ infrage kommen. Sie wurden von uns angeschrieben und gebeten, einen kurzen Fragebogen zu ihrem Gesundheitszustand auszufüllen. 47.833 von ihnen nahmen bis Ende 2019 an dem Projekt teil. Bei diesen Spender:innen konnten wir so wichtige medizinische Parameter vorab erfassen, was sonst erst nach einer konkreten Anfrage im Vorfeld einer möglichen Spende geschieht und Zeit in Anspruch nimmt. Diese Spender können nun noch schneller für suchende Patienten vermittelt werden.

IT sorgt für Fortschritt

Hightechlösungen auf dem neuesten Stand sind gefragt, wenn es darum geht, unsere Innovationen und Prozessoptimierungen auch in der Informationstechnologie (IT) abzubilden und voranzutreiben. „Damit interne Arbeitsprozesse kontinuierlich verbessert werden können, ist es auch für uns wichtig, niemals stehen zu bleiben, sowohl hinsichtlich der eingesetzten Technologien als auch hinsichtlich der IT-Sicherheit“, sagt Dr. Julia Pingel, Direktorin Information and Technology Services. Ergänzt werden die IT-Spezialist:innen dabei von der Abteilung Bioinformatik, die sich um Softwarelösungen für biologische Fragestellungen kümmert. „Wir übersetzen naturwissenschaftliche Vorgänge in Algorithmen und stellen damit die Verbindung zu den notwendigen technischen Prozessen her“, erklärt Abteilungsleiter Dr. Jan Hofmann. „So begleiten wir zum Beispiel Neuentwicklungen im DKMS Life Science Lab – und das sind viele.“

Die Qualitätsprojekte und Innovationen zeigen: Im Einsatz für die zweite Lebenschance geben



Datenschutz bei der DKMS

Mit dem weltweit größten Register für Stammzellspender trägt die DKMS besondere Verantwortung im Bereich des Datenschutzes gegenüber registrierten Spender:innen und Patient:innen, vor allem ihren gespeicherten, besonders sensiblen, medizinischen Daten. Hinzu kommen neben Unternehmensdaten zu Mitarbeiter:innen und Geschäftskunden auch die Kontaktdaten von Geldspender:innen sowie freiwilligen Helfer:innen, die bei der DKMS hinterlegt werden und einer besonders gewissenhaften Speicherung bedürfen. Vor diesem Hintergrund hat Datenschutz bei der DKMS höchste Priorität. Sämtliche Anforderungen der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) halten wir selbstverständlich ein. Zusätzlich hat sich die DKMS über die gesetzlichen Anforderungen hinaus der Gewährleistung eines besonders hohen Datenschutzniveaus verschrieben. Dies geschieht durch eine interne Richtlinie, die insbesondere drei Bereiche abdeckt:

- Sicherstellung der Datensicherheit im Unternehmen
- Schutz der personenbezogenen Daten von Spender:innen und Patient:innen
- Schulung der Mitarbeiter

Auch im Umgang mit Empfänger:innen von Daten stellen wir die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften sicher: Dafür verpflichten wir sämtliche Dienstleister durch den Abschluss eines Datenverarbeitungsvertrags zur Einhaltung des Standards nach der DSGVO sowie dem BDSG.

unsere Mitarbeiter:innen jeden Tag ihr Bestes und tragen so zu unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung bei. Gemeinsam möchten wir weiter über die erfolgreichste Spenderdatei der Welt hinaus auch die beste für alle Patient:innen sein, deren Leben heute und morgen von unserer sorgfältigen Arbeit abhängt.

GESAMTSPENDERZAHLEN DER INTERNATIONALEN STANDORTE*

Deutschland

6.496.594

Polen

1.521.035

USA

1.090.818

UK

632.043

Chile

39.683

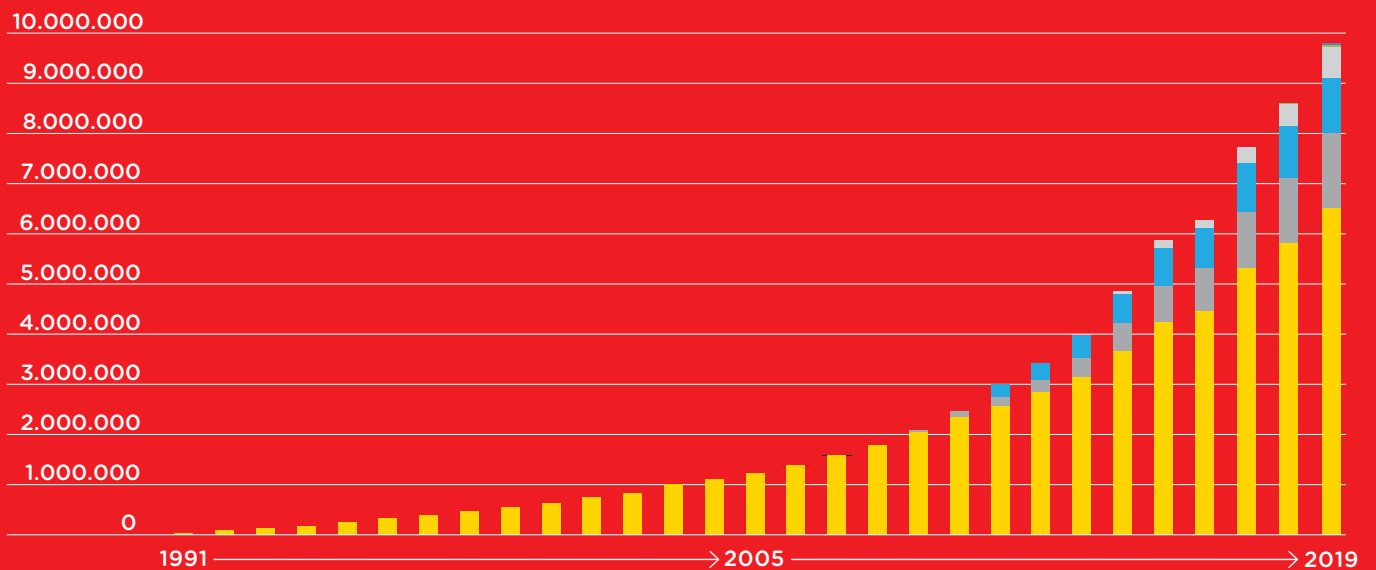
Indien

37.998

**Gesamt
9.818.171**

* Aktive Spender

DIE ENTWICKLUNG DER SPENDERZAHLEN ÜBER DIE JAHRE



■ DKMS in Deutschland

■ DKMS in den USA

■ DKMS in Polen

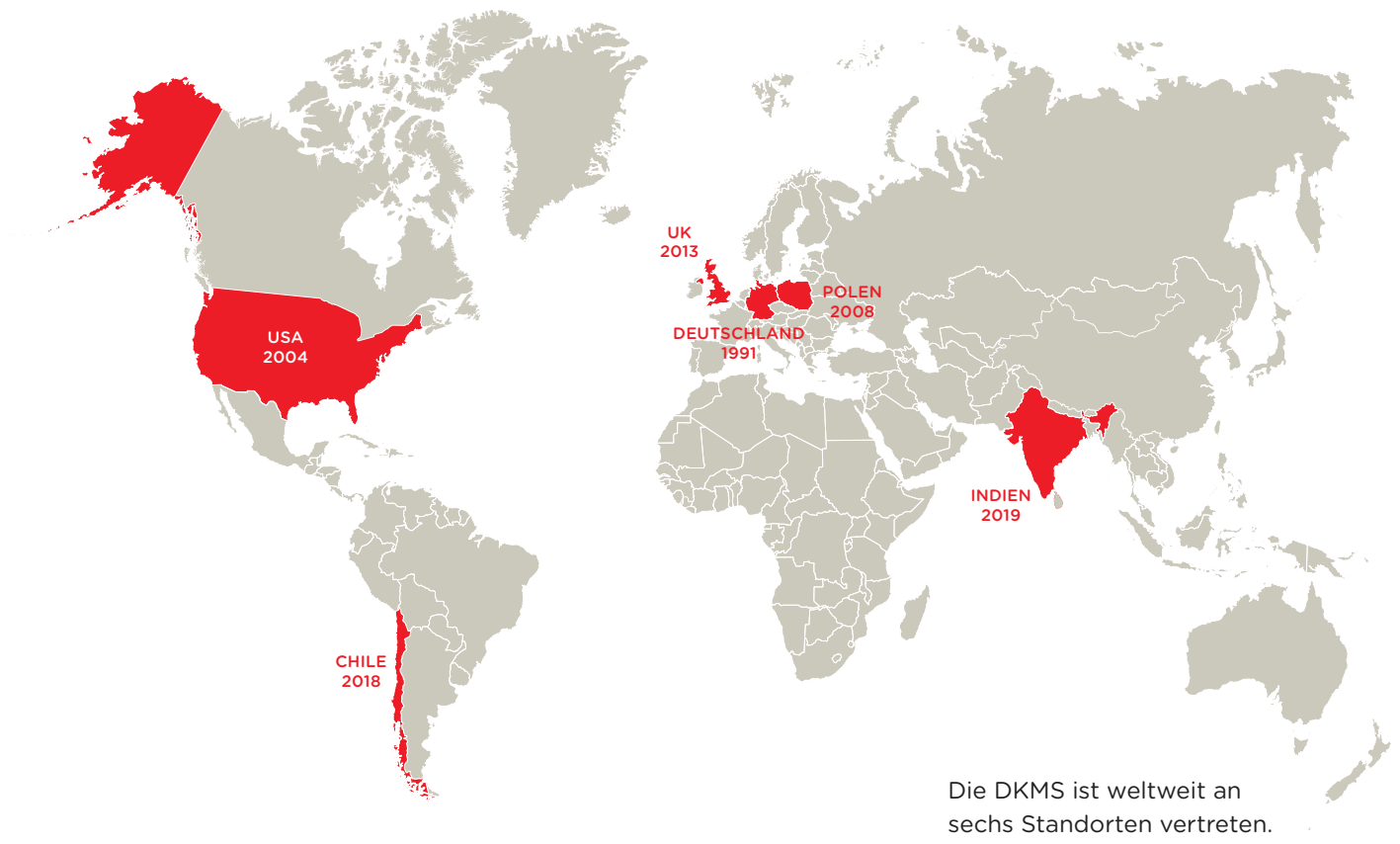
■ DKMS in UK

■ DKMS in Chile

■ DKMS BMST Foundation India

INTERNATIONALE MEILENSTEINE

Blutkrebs kennt keine Grenzen: Um immer mehr Menschen zu helfen, baut die DKMS kontinuierlich weitere internationale Standorte auf. Denn der Kampf gegen Blutkrebs funktioniert nur weltweit über Kontinente hinweg.





Das Team der DKMS BMST Foundation India

Der World Blood Cancer Day am 28. Mai 2019 war für die DKMS ein ganz besonderer Tag: Denn am weltweiten Aktionstag im Kampf gegen Blutkrebs nahm die DKMS BMST Foundation India offiziell ihre Arbeit auf. Im Vorfeld hatte sich die DKMS gGmbH in Indien bereits mit dem Bangalore Medical Services Trust (BMST) zusammengeschlossen. Als Kompetenzzentrum in den Bereichen Blutbankdienstleistungen, Transfusion und Immunhämatologie in Bangalore bildet der BMST gemeinsam mit der DKMS nun ein Joint Venture. Diese Organisation ermöglicht den Zugang zu einer Vielzahl potenzieller Stammzellspender:innen, um Patient:innen mit Leukämie und anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems wie Thalassämie oder aplastische Anämie in Indien und weltweit eine zweite Lebenschance zu geben.

Regina Landwehr ist seit 2014 Projektleiterin im Bereich International Business Development bei der DKMS und in dieser Funktion zuständig für die Erschließung weiterer Länder. Für sie war die Gründung eines Standorts in Indien ein wichtiger Meilenstein: „Bei diesem ersten Joint Venture der DKMS war ich mit Unterstützung von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachabteilungen für die Steuerung und Koordination des Aufbaus der Länderorganisation in Bangalore zuständig“, berichtet sie. „Als Herausforderungen beim Aufbau der neuen Organisation haben

wir insbesondere kulturelle Unterschiede und die Bürokratie des Landes erlebt. Da braucht man einen langen Atem und muss so manche Hürde überwinden. Letztlich waren wir jedoch erfolgreich – auch dank der unermüdlichen Unterstützung unseres indischen Partners BMST.“

Um trotz langwieriger Genehmigungsverfahren in Indien schon frühzeitig ein lokales Team aufzubauen und nach den Qualitätsstandards der DKMS potenzielle Stammzellspender zu registrieren, hatten sich DKMS und BMST bereits 2015 dazu entschlossen, im Rahmen einer Kooperation erste gemeinsame Schritte zu gehen. „Wir haben Widerstände überwunden, nie den Mut verloren und stets weiter für unseren gemeinsamen Traum gekämpft. Dies hat mich persönlich sehr bewegt“, so Regina Landwehr. Unsere Spender:innen und die Patient:innen, deren Leben von unserer Arbeit abhängt, standen dabei immer im Fokus aller Aktivitäten. „Wir haben ein großartiges Team in Bangalore, das mittlerweile Kernprozesse der DKMS an die örtlichen Gegebenheiten angepasst hat und sich weiter im Aufbau befindet. Einmalig war und ist auch die internationale Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen.“



Großartige Ergebnisse in unseren Entitäten

Unsere Kolleg:innen bei der DKMS in Polen freuten sich 2019 über ihre bisher größte Aktion mit 2.600 Neuregistrierungen für den erkrankten Rafał und weitere suchende Patient:innen. Indem die Organisation den Kauf von Geräten im Wert von vier Millionen Złoty finanzierte, leistete sie wertvolle Unterstützung für polnische Kliniken und das nationale Gesundheitssystem. Ein weiteres Highlight war der Start einer Kooperation mit der Polish Cancer Patient Coalition, anlässlich dessen die polnische First Lady Agata Kornhauser-Duda Krebspatientinnen und -patienten in einer Warschauer Klinik besuchte.

Eine Zusammenarbeit mit sensationellem Ergebnis entstand im November 2019 mit dem populä-

ren britischen Comedian und Moderator Al Murray. Er wurde auf die DKMS in UK aufmerksam, als sein Nefewe Finn eine Stammzelltransplantation benötigte, weil bei ihm eine juvenile myelomonozytische Leukämie diagnostiziert worden war. In bewegenden Interviews in nationalen Zeitungen und in Fernsehshows erzählte Murray Finns Geschichte und bat seine Landsleute um Unterstützung. Mit überwältigendem Erfolg: Innerhalb von nur 48 Stunden wurden über 30.000 Registrierungssets online angefordert – ein globaler DKMS-Rekord! Darüber hinaus wurden 35.000 Britische Pfund an die DKMS gespendet.

Seit 2018 ist die DKMS in Chile aktiv und erfährt bereits großartige Unterstützung. So ließen sich im März 2019 etwa 3.000 neue potenzielle Stammzellspender:innen bei einer Aktion registrieren, die das Team der DKMS Chile im Namen der an aplastischer Anämie erkrankten achtjährigen Catalina organisiert hatte. Im November 2019 machte das Team der DKMS in Chile schier Unmögliches möglich: Eine in den USA lebende guatemaltekeische Patientin benötigte dringend eine Stammzellspende von ihrem Bruder – der allerdings in Guatemala lebt und kein Visum für eine Einreise in die USA erhielt. Die DKMS überwand alle bürokratischen Barrieren, organisierte die Entnahme der gesunden Stammzellen des Bruders in Chile und verhalf der Patientin so zu ihrer zweiten Chance auf Leben.

Eine emotionale Begegnung

Im Mai 2019 fand die alljährliche DKMS-Gala in New York statt und wurde erneut zu einem besonderen Erlebnis. Im „Cipriani Wall Street“ führte die Gastgeberin des Abends, unsere Global Ambassador und stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Katharina Harf, durch einen unvergesslichen Abend, in dessen Verlauf sensationelle 4,75 Millionen US-Dollar für



Wissen und Erfahrung teilen: Der Global Collaboration Grant

Erstmals hat die DKMS im Jahr 2019 einen Förderpreis für weltweite Zusammenarbeit ausgelobt. Der DKMS Global Collaboration Grant ist inspiriert vom 25-jährigen Jubiläum der World Marrow Donor Association (WMDA). Mit dem Förderpreis möchten wir das gemeinsame Engagement stärken und unser Wissen, unsere Erfahrungen und Ressourcen mit den geförderten Organisationen teilen. Aus einer großen Zahl von Bewerbungen wurden schließlich zwei Organisationen ausgewählt: ein Register aus Südafrika, The South African Bone Marrow Registry (SABMR), und eine Datei in Griechenland, das Centre of Bone Marrow Donor Volunteers – University of Patras CBMDP – „Save a life“. Im Förderpreis enthalten sind 5.000 kostenlose Typisierungen sowie ein dreiwöchiges Training für zwei Mitarbeitende an einem DKMS-Standort inklusive Reise und Unterkunft. Dazu erhält jede geförderte Organisation bis zu 25.000 Euro für Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen zur Spenderbindung. Der DKMS Global Collaboration Grant ist mit insgesamt rund 150.000 Euro dotiert, die Förderung geht über ein Jahr.



Auch in Chile ist der Andrang bei Patientenaufrufen groß.

unsere Mission gesammelt wurden. Der emotionale Höhepunkt war zweifelsfrei das erste Zusammentreffen von Carson mit seinem Lebensretter Samuel. Nur einen Tag nach seinem neunten Geburtstag war bei Carson ein Lymphom diagnostiziert worden. Nach einer Chemotherapie schien die Krankheit zunächst überwunden, kehrte nach einiger Zeit aber zurück. Da war klar, dass Carson zum Überleben auf einen passenden Spender angewiesen war. Wie gut, dass sich Lebensretter Samuel im Oktober 2012 bei der DKMS hatte registrieren lassen.

Mit unseren Aktivitäten in den USA, Polen, UK, Chile und Indien wollen wir die Situation für Menschen mit Blutkrebs überall auf der Welt verbessern. Dazu werden wir möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen HLA-Merkmalen als Spender:innen gewinnen. Eine erfolgreiche Stammzelltransplantation setzt die bestmögliche Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Patient und Spender voraus. Weil in jeder ethnischen Gruppe bestimmte HLA-Merkmal-kombinationen besonders häufig vorkommen, steigen die Erfolgschancen, einen geeigneten Spender zu finden, mit der Verfügbarkeit registrierter Spender:innen der gleichen ethnischen Herkunft. Daher ist unser weltweites Engagement so wichtig im Kampf gegen Blutkrebs.

- **76 %** DER ENTNAHMEN VON DKMS-SPENDER:INNEN AUS DEUTSCHLAND GEHEN INS AUSLAND.
- WIR VERSORGTEN BISHER PATIENT:INNEN IN **57 LÄNDERN** AN RUND **600 KLINIKEN** MIT STAMMZELLTRANSPLANTATEN.
- 2019 GINGEN **24 %** DER SPENDEN IN DIE USA.
- **52 %** GINGEN IN DEN REST DER WELT, VOR ALLEM NACH FRANKREICH (**13,6 %**), UK (**11,2 %**), ITALIEN (**9,3 %**), IN DIE TÜRKEI (**6,1 %**) UND DIE NIEDERLANDE (**5,6 %**).
- **24 %** DER STAMMZELLSPENDEN BLIEBEN SOMIT IN DEUTSCHLAND.
- HEUTE SIND **27 %** DER WELTWEITEN SPENDER BEI DER DKMS GELISTET.
- **39 %** DER WELTWEITEN STAMMZELL-ENTNAHMEN WERDEN DURCH DKMS-SPENDER:INNEN ERMÖGLICHT.



Hilfe für Kinder mit Thalassämie



Die Erbkrankheit Thalassämie ist in Indien weit verbreitet und trifft viele Kinder schon im Säuglingsalter. Bei der Thalassämie handelt es sich um eine genetisch bedingte Blutarmut, bei der ein Fehler im Eiweiß Hämoglobin den Sauerstofftransport im Körper stört. Die DKMS arbeitet eng mit der internationalen Hilfsorganisation „Cure2Children“ sowie mit der „Sankalp India Foundation“ zusammen, die in lokalen Kliniken kosteneffiziente Stammzelltransplantationen in hoher Qualität ermöglichen. Des Weiteren unterstützt die DKMS in Indien im Rahmen sogenannter „Thalassämie Camps“ HLA-Typisierungen für erkrankte Kinder und deren Geschwister, indem sie mit lokalen NGOs und Transplantationskliniken zusammenarbeitet und die Typisierungskosten übernimmt. Das Ziel unseres gemeinsamen Engagements auf diesem Gebiet ist es, Kindern mit lebensbedrohlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems in Ländern mit niedrigem Einkommen wie Indien vor Ort den Zugang zu einer zuverlässigen medizinischen Therapie zu ermöglichen, zum Beispiel der Transplantation von Stammzellen oder Knochenmark eines passenden Geschwisterspenders oder Elternteils. Unsere Hilfe wird dringend benötigt, denn der Bedarf ist groß: Allein in Indien kommen jährlich über 10.000 Kinder mit Thalassämie zur Welt.

GELDSPENDEN RETTEN LEBEN

Als gemeinnützige Organisation benötigt die DKMS auch finanzielle Unterstützung, um die Überlebenschancen von Patient:innen nachhaltig zu verbessern. Potenzielle Stammzellspender:innen, Geldspender:innen, Vereine, Unternehmen und Stiftungen – sie alle bilden eine unverzichtbare Säule im Kampf gegen Blutkrebs.



DKMS-Geschäftsführerin Dr. Elke Neujahr (r.) bedankt sich gemeinsam mit der Kölner Belegschaft bei Unterstützerin Anna Fennen (Leukin e. V.).

In unserer Abteilung Fundraising stehen der Aufbau und die Pflege langfristiger Partnerschaften sowie die kontinuierliche Spenderbindung im Mittelpunkt der Arbeit. Dort generieren und betreuen wir Geld- und Sachspenden, Sponsorings, Kooperationen und Pro-bono-Zuwendungen. Mit unseren verschiedenen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten laden wir alle hilfsbereiten Menschen dazu ein, sich für unser lebenswichtiges Thema zu engagieren und Teil der großen DKMS-Familie zu werden. Denn auf diese Weise können auch diejenigen helfen, die aufgrund von Aufnahmekriterien selbst nicht als potenzielle Stammzellspender:innen infrage kommen. „Klassische Geldspender, die von uns vorzugsweise einen Brief bekommen, interessieren sich eher für unseren Einsatz in Forschungsprojekten oder für gemeinsames Vererben“, erklärt Heike Müller-Jungbluth, Abteilungsleitung Fundraising bei der DKMS. „Die Jüngeren dagegen agieren sehr kampagnenbezogen und wollen ihr Engagement gerne auf Social Media ‚teilen‘. Generell möchten all unsere Spender:innen nicht nur wissen, was mit ihrem Geld finanziert wird, sondern vor allem auch, was sie mit ihrer Unterstützung bewirken – heißt: Was erreiche ich mit meiner Hilfe?“

Großer Finanzierungsbedarf

Jede Registrierung eines neuen potenziellen Stammzellspenders kostet uns 35 Euro (siehe Seite 49). Allein im Bereich der Spenderneugewinnung entsteht dadurch ein jährlicher Finanzierungsbedarf von über 22,5 Millionen Euro, den wir dank der Geldspenden vieler großzügiger Unterstützer weitgehend abdecken können. Auch im Bereich von Wissenschaft und Medizin benötigen wir finanzielle Unterstützung, um zukunftsweisende Forschungsprojekte initiieren und durchführen zu können. Eine Spende über 300 Euro ermöglicht es uns zum Beispiel, Laborexperimente durchzuführen, in denen Zellen und Wirkmechanismen im Kampf gegen Blutkrebs analysiert werden. Mit einer Spende in Höhe von 8.000 Euro können wir eigene klinische Studien realisieren, um die bestmögliche Behandlung von Blutkrebspatienten zu finden.

Verein(t) gegen Blutkrebs

Dank verschiedener Geldspendenaufrufe, die per Post an potenzielle Unterstützer versendet wurden, konnten wir 2019 Geldspenden in Höhe von 4.536.950 Euro verzeichnen. Wir werden auch dann unterstützt, wenn wir nicht gezielt danach fragen: Fast 15.000 engagierte Dauerspender sind Teil unseres DKMS-Freundeskreises. Neben Privatpersonen sind es auch Unternehmen, die unsere Mission unterstützen. Mehr als 4.000 Firmen haben sich im Jahr 2019 finanziell am Kampf gegen Blutkrebs beteiligt. Hinzu kommen 1.110 aktive Vereine sowie etwa

330 Benefizveranstaltungen, die von freiwilligen Helfern zugunsten der DKMS initiiert wurden. Und 110 Menschen haben anlässlich ihrer privaten Feiern statt Geschenken um Spenden für die DKMS gebeten. Darüber hinaus haben uns 30 Stiftungen mit einer großzügigen Geldspende gefördert, und es wurden sieben Testamentsspenden zugunsten der DKMS veranlasst. Seit 23 Jahren können wir zudem fest auf die ehrenamtliche Unterstützung von Leukin e.V. bauen. Dieser Verein zur Hilfe für leukämiekranke Kinder ist insbesondere in Ostfriesland aktiv, sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Thema Blutkrebs, motiviert Menschen zur Registrierung und sammelt Geldspenden. Durch ihren unermüdlichen Einsatz ist es der Vorsitzenden Anna Fennen mit Leukin e. V. gelungen, die DKMS 2019 mit Spenden in Höhe von rund einer halben Million Euro zu unterstützen (siehe Foto). Dieses außergewöhnliche Engagement möchte der Verein dankenswerterweise auch in Zukunft fortsetzen.

Jeder Euro zählt

2019 hat die DKMS durch Geldspenden, Erlöse aus Sachspenden und Zuweisungen von Geldauflagen insgesamt 18,95 Millionen Euro erhalten, die wir entsprechend unserem Organisationszweck und unserer Satzung gezielt einsetzen (siehe Seite 49). Jede Hilfe und noch so kleine Geldspende ist ein wertvoller Beitrag, um mit unseren vielfältigen Aktivitäten so viele zweite Lebenschancen zu schenken wie möglich. Wir danken allen von Herzen, die uns bei dieser lebenswichtigen Arbeit auf diese Weise helfen.



Mit Facebook Gutes tun

Fast eine Million Euro, genau genommen 990.880 Euro, haben wir durch persönlich motivierte Spendenaktionen auf Facebook eingenommen, z. B. bei freudigen Anlässen wie Geburtstagen oder Hochzeiten. Diese großartige Unterstützung verteilt sich auf 18.740 Spendenaktionen, die zu unseren Gunsten ins Leben gerufen wurden. 56.377 User sind den Aufrufen gefolgt und haben den Spendenbutton geklickt. Das ist soziales Engagement auf sozialen Plattformen!

WAS UNS ANTREIBT

Ein Versprechen, das unser Gründer einst seiner erkrankten Ehefrau gegeben hat, ist unser größtes Ziel: Jedem Blutkrebspatienten eine zweite Chance auf Leben zu geben.

Die Geschichte der DKMS beginnt 1990 mit einem Familienschicksal und ihrem Kampf um das Leben eines geliebten Menschen. Für Mechtild Harf war damals eine Knochenmarktransplantation die einzige Chance, ihre Leukämie zu besiegen. Doch damals gab es in Deutschland gerade einmal 3.000 registrierte potenzielle Stammzellspender:innen. Angesichts dieser großen Schwierigkeit, für seine Ehefrau einen „genetischen Zwilling“ zu finden, ergriff ihr Ehemann Peter selbst die Initiative: Er beschloss, seinen Unternehmergeist dem großen Ziel zu widmen, die Überlebenschancen seiner Frau und anderer Betroffener zu verbessern. Das bedeutete zunächst, die Zahl der potenziellen Stammzellspender deutlich zu erhöhen.

Am 28. Mai 1991 gründete Peter Harf gemeinsam mit Mechtilds behandelndem Arzt Gerhard Ehninger die DKMS. Bereits im ersten Jahr stieg die Zahl verfügbarer Spender:innen in Deutschland von 3.000 auf 68.000! Doch trotz aller Anstrengungen der Familie und ihrer zahlreichen Helfer:innen überlebte Mechtild ihre Krankheit leider nicht. Aber sie nahm ihrem Ehemann das Versprechen ab, weiter zu kämpfen, so lange, bis jeder Patient einen passenden Spender bekäme. Diesem Versprechen ist Peter Harf treu geblieben: Bereits 1995 war die DKMS die weltweit größte Stammzellspenderdatei. Wir arbeiten weiterhin unermüdlich an der Erfüllung unserer Vision, Blutkrebs zu besiegen. Bis Ende 2019 konnten wir rund 83.000 Stammzellspenden für Menschen in 57 Ländern vermitteln.

Unsere Mission

Letztlich geht es nur um eines: So viele Menschenleben wie möglich zu retten. Als internationale gemeinnützige Organisation sehen wir unsere Hauptaufgaben darin, auf den Kampf gegen Blutkrebs und weitere Erkrankungen des blutbildenden Systems aufmerksam zu machen, die Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern und potenzielle Stammzellspender:innen zu registrieren, um das Leben von Patienten zu retten. Dazu beschreiten wir verschiedene Wege:

- Wir motivieren die Öffentlichkeit, Bildungseinrichtungen und Unternehmen, Registrierungsaktionen durchzuführen.
- Wir sammeln Spendengelder für die Finanzierung der Registrierungskosten.
- Wir pflegen eine nachhaltige Beziehung zu unseren Spender:innen.
- Wir stehen in engem Kontakt zu Patient:innen und Transplantationszentren, Ärzt:innen und Pflegepersonal.
- Wir unterstützen die Weiterentwicklung von Therapien gegen Blutkrebs mit eigener Forschung, Forschungsstipendien und modernster Technologie in unserem Labor.
- Wir verbessern den Zugang zu Transplantationen für Patienten rund um den Globus durch die Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

Unser täglicher Antrieb: Um unseren Patienten bestmöglich zu helfen, lösen wir mehr als nur die aktuellen Probleme. Wir widmen uns vielmehr mit Weitblick schon jetzt den Bedürfnissen der Menschen, deren Leben künftig einmal von unserer Arbeit abhängen wird. Unsere Arbeit geht weiter, kennt keine Grenzen und es gibt noch viel zu tun!

GESCHÄFTS- ZAHLEN 2019

Wir arbeiten mit Herz und Unternehmergeist – die DKMS trägt sich als Organisation selbst und kann so unabhängig von staatlichen Zuwendungen arbeiten. Für den Ausbau der Datei ist die DKMS jedoch auch auf finanzielle Unterstützung durch Geldspender angewiesen.

Die DKMS gemeinnützige GmbH (im Folgenden „DKMS“) widmet sich vorrangig der Gewinnung informierter Freiwilliger, die zur Spende von Stammzellen mittels einer peripheren Stammzellentnahme (PSZE) oder einer Knochenmarkentnahme (KME) bereit sind. So werden bei von Leukämie oder anderen Erkrankungen des Blutes betroffenen Personen Transplantationen ermöglicht. Dabei fördert sie aktiv die Entwicklung und den Erhalt von Systemen und Datenbanken, die die Suche nach geeigneten Spendern vereinfachen und beschleunigen, national wie zunehmend auch international. Die Mitwirkung an der Auswahl von Spender:innen für Blutkrebspatient:innen sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats ergänzen unsere Prozesskette.

Voraussetzungen für den Erfolg der Organisation bei der Gewinnung von Spendenwilligen sind auch ihre Bekanntheit und die Beliebtheit im Allgemeinen. Dies geht einher mit der Zufriedenheit der in der Da-

tei registrierten Spender:innen. Die DKMS ist eine von knapp 30 Spenderdateien in Deutschland. Mit der Zahl von 6.496.594 (Stand 31. Dezember 2019) sind wir die Spenderdatei mit den meisten potenziellen Stammzellspender:innen.

Wir haben aufgrund einer deutlichen Steigerung der Spenderneugewinnung 2019 besonders viele Spender mit hochauflösenden Typisierungsbefunden auf dem neuesten medizinischen und labortechnischen Stand in die Datei aufgenommen. Das bietet für suchende Transplantationsärzt:innen große Vorteile. Eine hohe Befundqualität in Form einer umfassenden Typisierung der Humanen-Leukozyten-Antigen-Merkmale (HLA-Merkmale) zum Zeitpunkt der Aufnahme in die weltweiten Suchsysteme macht zeitintensive Ergänzungstypisierungen auf für die Übereinstimmungsfeststellung erforderliche Merkmale überflüssig. Ein entscheidender Geschwindigkeitsvorteil in der Behandlung der Patienten. Inzwischen stellen

allerdings immer mehr in- und ausländische Dateien hohe Typisierungsqualitäten der Befunde zur Verfügung. Dies und die Tatsache, dass aufgrund der großen Zahl bereits rekrutierter Spender die HLA-Merkmale neuer Spender häufig bereits in der Datei vorhanden sind, führt dazu, dass der Anstieg der realisierten Transplantationen mithilfe von Spendern der DKMS im Vergleich zur Zahl der gewonnenen Neuspender unterproportional ausfällt.

Die Zahl der registrierten Spender im Inland betrug am Geschäftsjahresende 6.496.594 (Vj. 5.869.356). Dies bedeutet eine Steigerung von 10,7%. Mit 649.417 Neuregistrierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Vorjahresergebnis von 641.725 Neuregistrierungen leicht übertroffen. Die Gewinnung neuer potenzieller Stammzellspender übertraf bei Weitem die Zahl der aus Altersgründen, Krankheit etc. ausgeschiedenen Personen.

Seit Mitte 2016 hat die DKMS ihre Geschäftstätigkeiten über die Funktion einer Spenderdatei hinaus erweitert. Sie ist seither zusätzlich auch als Register tätig, d. h. in der Spendervermittlung zwischen Transplantationsklinik und anderen Spenderdateien. Die Registertätigkeit unterstützt strategisch die Internationalisierungsbestrebungen der Gesellschaft und setzt diese daher nahtlos fort. So fördert und finanziert die DKMS bereits seit Jahren den Aufbau rechtlich eigenständiger, aber eng mit der Gesellschaft in Deutschland kooperierender Spenderorganisationen im europäischen und nichteuropäischen Ausland. Hintergrund dafür ist wiederum das Bestreben, den an Blutkrebs oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems leidenden Patienten einen möglichst optimal gematchten Spender zum Zweck der Durchführung einer Stammzelltransplantation zur Verfügung stellen zu können. Die Registertätigkeit bietet die Gesellschaft in den Ländern und dort den Spenderdateien an, wo es keine bereits etablierten öffentlichen Registerorganisationen gibt. Die Gesellschaft widmet sich ferner der Erforschung der Wirksamkeit hämatopoetischer Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern sowie der Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege bzw. von Wissenschaft und Forschung ist. „Auf diesen Gebieten werden wir uns im Sinne unserer Spender:innen und Patient:innen in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickeln“, so Dr. Elke Neujahr, Vorsitzende der Geschäftsführung.

Die Attraktivität der bei der DKMS registrierten Spender beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren: auf der hohen Qualität der in der Datei gespeicherten

Typisierungsbefunde und auf der hohen Verfügbarkeit der Spender, sobald diese tatsächlich für einen Patienten infrage kommen. Die Typisierungsbefunde umfassen nicht nur die sogenannten HLA-Merkmale, die zwischen Spender und Patient übereinstimmen müssen, sondern auch weitere Parameter wie die Blutgruppe (ABO, RhD), CCR5 und KIR sowie den CMV-Status. Diese Parameter werden ebenfalls direkt bei der Spenderneuaufnahme mitbestimmt, da sie bei der Spenderauswahl eine wichtige Rolle spielen und so der Auswahlprozess beschleunigt werden kann.

Zentrale Herausforderungen im Bereich des Fundraisings bestanden in systemischen Dysfunktionalitäten der neu eingeführten CRM-Software und den daraus resultierenden Einnahmeeinbußen in einigen Einnahmekanälen sowie einem erneuten erheblichen Einnahmerückgang in den registrierungsbezogenen Kanälen (Public Drives und Briefspender), insbesondere bedingt durch die Zuspitzung auf die junge Zielgruppe im Registrierungsbereich. Mittels einer aus 2018 beibehaltenen erhöhten Kontaktfrequenz, eines weiterhin hohen Bindungsgrads bei Bestandsspendern, einer zunehmenden Ausrichtung auf das Thema Community Fundraising sowie des großen Vorteils der stetigen Adressgenerierung im Rahmen der Spenderneugewinnung konnte das Fundraising dennoch im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 2,2% erzielen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Software. Diese wurden zu erheblichen Teilen im Vorjahr aktiviert. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr liegt zu wesentlichen Teilen in den Abschreibungen begründet.

Im Bereich der Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2019 keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die Veränderung der Finanzanlagen i. H. v. TEUR 642 rührt im Wesentlichen aus der Aufstockung der Ausleihung an die DKMS Life Science Lab GmbH (+ TEUR 1.104) zwecks Finanzierung eines weiteren NovaSeq-Laborgeräts. Gegenläufig kam die planmäßige Rückführung i. H. v. TEUR 462 zum Tragen.

Im Geschäftsjahr entfallen TEUR 688 auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Vj. TEUR 478), deren Anstieg insbesondere im Zukauf von Buccal Swabs vor Geschäftsjahresende zur Adressierung der erwarteten kontinuierlich hohen Zahl an Neuregistrierungen begründet liegt. Die unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen im Prozess befindliche Knochenmark- bzw. Stammzellentnahmefälle i. H. v. TEUR 464 (Vj. TEUR 429).

BILANZ

AKTIVA	2019 in T€	2018 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.750	12.875
II. Sachanlagen	3.301	3.685
III. Finanzanlagen	62.398	61.756
Summe	74.449	78.316
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.227	917
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.530	10.953
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	55.766	48.966
Summe	69.523	60.836
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.271	1.628
SUMME AKTIVA	145.243	140.780
PASSIVA	2019 in T€	2018 in T€
A. Eigenkapital	132.606	126.376
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	1	0
II. sonstige Rückstellungen	5.936	6.660
Summe	5.937	6.660
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus bed. rückzahlungspfl. Spenden	100	456
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	204	523
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.042	5.122
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.978	1.049
V. Übrige Passiva	376	594
Summe	6.700	7.744
SUMME PASSIVA	145.243	140.780

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Ende des abgelaufenen Wirtschaftsjahres auf TEUR 12.530 und liegen damit um TEUR 1.577 über dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg des Forderungsbestands ggü. der DKMS-Gesellschaft in den USA sowie der DKMS Nabelschnurblutbank gGmbH bedingt.

Der Anstieg des Kassen- und Bankbestands um TEUR 6.800 auf TEUR 55.766 resultiert im Wesentlichen aus der guten operativen Tätigkeit bei hohen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und moderaten Neuinvestitionen.

Das Eigenkapital stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um TEUR 6.230 auf TEUR 132.606 zum Ende des Geschäftsjahres an. Darin zeichnet sich der positive Verlauf des Geschäftsjahres ab. Die Rücklagen erhöhten sich dabei um TEUR 5.901 von TEUR 124.246 auf TEUR 130.147 am Ende des Geschäftsjahres. Die Entwicklung der Rücklagen, ihre Zusammensetzung und Bestimmung sind dem Anhang des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. insgesamt TEUR 5.936 wurden im Wesentlichen für Bonuszahlungen an Arbeitnehmer, ausstehende Rechnungen sowie ausstehende Spenderentnahmekosten gebildet. Die übrigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für sonstige Personalarückstellungen sowie Jahresabschlusskosten dotiert.

Die Verbindlichkeiten sanken im Verlauf des Geschäftsjahres um TEUR 1.044. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der stichtagsbedingte Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 23.666 in den Ausbau der Spenderdatei in Form von Neuregistrierungen investiert (Vj. TEUR 25.857). Der davon nicht durch Spenden finanzierte Anteil beläuft sich auf einen Betrag von TEUR 5.374 (Vj. 8.333) und konnte analog zum Vorjahr vollständig aus selbst erwirtschafteten Mitteln der DKMS getragen werden. Die Rücklagen für wissenschaftliche Projekte zur Leukämiebekämpfung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 6.640, die Rücklagen für Projekte zur Qualitätsverbesserung auf TEUR 2.219. Zur Finanzierung der wissenschaftlichen Projekte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.232 aufgewendet, für die Qualitätsverbesserungsprojekte TEUR 863. Die Ausgaben für die Förderung ausländischer DKMS-Organisationen sowie die Unterstützung von Förderprojekten betragen in 2019 insgesamt TEUR 11.068 nach

TEUR 8.202 im Vorjahr. Davon entfielen TEUR 4.198 auf das Joint Venture in Indien, TEUR 3.350 auf die Gesellschaft in Großbritannien und TEUR 1.938 auf die DKMS Nabelschnurblutbank gGmbH. TEUR 600 flossen an die DKMS LIFE gGmbH, TEUR 414 an die DKMS-Gesellschaft in den USA und TEUR 80 an die Muttergesellschaft DKMS Stiftung Leben Spenden. TEUR 489 entfielen auf die Förderung dritter Parteien.

Die Gesellschaft ist gemeinnützig und hat als Minimalziel der eigenen geschäftlichen Betätigung die Deckung der anfallenden notwendigen Kosten definiert. Sie refinanziert sich überwiegend aus den Erlösen der Kostenerstattungen öffentlicher Gesundheitssysteme im In- und Ausland sowie aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen.

Die Gesellschaft konnte mit einem Umsatz i.H.v. TEUR 100.100 erneut die Grundlage für ein deutlich positives Ergebnis legen. Hinsichtlich des Anstiegs liegt sie um 0,59% leicht über ihren Erwartungen (TEUR 99.513). Der Anstieg resultiert aus einer gleichlaufenden Entwicklung der im Geschäftsjahr realisierten Stammzellentnahmen und entspricht damit den Erwartungen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 21.568 liegen nach einem wesentlichen Anstieg in 2018 trotz erneut gesteigener Spendererträge (+ TEUR 406) leicht unter Vorjahresniveau (- TEUR 588). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen rückläufige Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen sowie aus Fremdwährungsgewinnen.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 1.254. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Typisierungsfalzzahlen um 1,2% zurückzuführen.

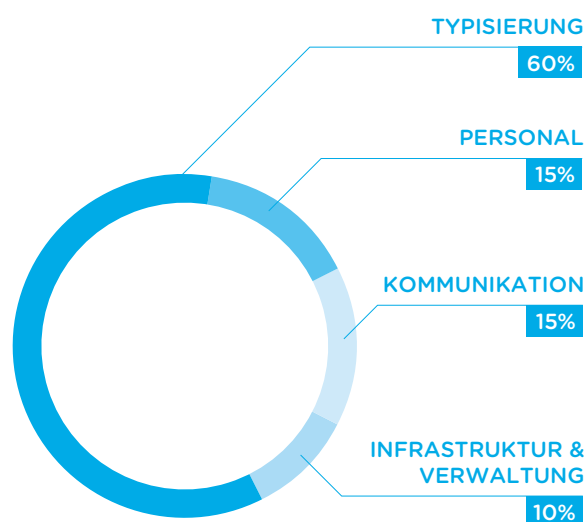
Nachdem der Personalaufwand im Vorjahr angestiegen war, ist er im Geschäftsjahr rückläufig – und das bei einem Anstieg der Zahl der Mitarbeitenden zum Ende des Geschäftsjahres von 344 auf 371 Personen. Gründe hierfür sind Sondereffekte im Kontext mit der Zusammensetzung der Gehaltsstruktur sowie geringere Managementkosten.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit TEUR 32.141 marginal unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 32.431). Einem deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Projektförderung sowie der die IT betreffenden Aufwendungen steht dabei ein Rückgang der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Freiberufler und Beratungsaufwendungen gegenüber. Die Kursverluste beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 147 (Vj. TEUR 153).

In Summe konnte die DKMS im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 7.359 erwirtschaften und liegt damit erneut deutlich über ihren Erwartungen (- TEUR 2.063). Die Abweichung i. H. v. knapp EUR 9,4 Mio. vom Planergebnis resultiert aus medizinischen Kostenerstattungen, die höher als erwartet ausfielen, geringeren Personalaufwendungen sowie niedrigeren Förderungen der verbundenen und nahestehenden Gesellschaften.

Der Jahresüberschuss nebst den durch die Entnahme aus den Rücklagen frei gewordenen Mitteln (TEUR 51.663) wurde entsprechend den satzungsmäßigen Regelungen i. H. v. TEUR 57.008 in die satzungsmäßigen Rücklagen und i. H. v. TEUR 555 in die anderen Rücklagen nach § 62 Abs. 3 AO eingestellt, um auch in Zukunft die verschiedensten Projekte zur Bekämpfung von Blutkrebs finanzieren zu können. Der Restbetrag (TEUR 1.459) wurde in Form einer Ausschüttung i. H. v. TEUR 500 sowie im Rahmen eines Endowments im Sinne des § 58 Nr. 3 AO (Zustiftung i. H. v. TEUR 959) der Gesellschafterin DKMS Stiftung Leben Spenden, Tübingen, zugewendet.

Registrierungskosten 2019



Die Registrierungskosten betragen 2019 36,44 Euro pro Neuspender. Die DKMS bittet ihre Unterstützer trotz der Kostensteigerung aufgrund einer verbesserten Qualität der Typisierungsbefunde weiterhin um eine Geldspende in Höhe von 35 Euro pro Registrierung.

UNSERE SATZUNG

Die Satzung der DKMS ist das Herz der Organisation – sie bestimmt das Handeln aller Mitarbeiter:innen im Kampf gegen Blutkrebs.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere:

§1 die Gewinnung informierter Freiwilliger, die zur Spende von Knochenmark oder Stammzellen zum Zweck der Transplantation bereit sind;

§2 die Entwicklung und das Erhalten von Systemen, die die Suche nach Spendern in dieser Gruppe von Freiwilligen sowie in internationalen Spendergruppen vereinfachen und beschleunigen mit dem Ziel, kompatible Spender für Stammzelltransplantationen zu finden;

§3 die Erforschung der Wirksamkeit von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern, von Testmethoden der Histokompatibilität sowie der Spendermotivation;

§4 die persönliche Betreuung von Blutkrebspatienten mit dem Ziel der persönlichen Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Klinikalltags;

§5 die Mitwirkung an der Auswahl von Spendern für Blutkrebspatienten sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats;

§6 die Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die selbstlose Unterstützung von Personen ist, welche infolge ihres körperlichen Zustands auf Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege oder die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

	2019 in T€	2018 in T€
Umsatzerlöse	100.100	96.197
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	692
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	35	-74
Sonstige betriebliche Erträge	21.568	22.156
Materialaufwand	-51.588	-50.262
Personalaufwand	-24.691	-25.679
Abschreibungen	-6.112	-3.705
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.141	-32.431
EBIT	7.171	6.894
Finanzergebnis	203	369
Ergebnis vor Steuern	7.374	7.263
Ertrags- und sonstige Steuern	-15	-18
Jahresüberschuss	7.359	7.245
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	51.663	48.725
Einstellung in Gewinnrücklagen	-57.563	-54.840
Bilanzgewinn	1.459	1.130

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DKMS GGMBH



DR. ELKE NEUJAHR
Vorsitzende der Geschäftsführung
Global CEO DKMS Group



DR. DR. ALEXANDER SCHMIDT
Geschäftsführer
Medizin und Wissenschaft



SIRKO GEIST
Geschäftsführer
Finanzen und Administration

STIFTUNGSVORSTAND

(FOUNDATION BOARD)



PROF. MARCEL VAN DEN BRINK, MD, PHD
(VORSITZENDER, FOTO L.)

Katharina Harf (stellv. Vorsitzende, Foto r.)

Laurence Atlas

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Hoelzer

Anna-Lena Kamenetzky-Wetzel

Prof. Dr. Thomas Klingebiel

Sebastian Lombardo

Alejandro Santo Domingo

Patrice de Talhouët

Alexandre van Damme

MEDIZINISCHER BEIRAT

(MEDICAL COUNCIL)



PROF. DR. THOMAS KLINGEBIEL
(VORSITZENDER, FOTO)

Prof. Marcelo Fernández-Viña

Prof. Dr. Katharina Fleischhauer

Dr. Stephen J. Forman

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Hoelzer

Prof. Marcel van den Brink, MD, PhD

Dr. Dr. Alexander Schmidt (DKMS)

Prof. Dr. Johannes Schetelig (DKMS)

Dr. Peter Harf (Gründer der DKMS und ständiger Gast)

RISIKO- MANAGEMENT

Das Risikomanagement dient der systematischen Analyse, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung risikotragender Tätigkeiten der DKMS und ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse.

Die Maßnahmen des Risikomanagements sind im Einzelnen:

Kontrolle der Organe

- Geschäftsordnung, die eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen der Organe umfasst
- halbjährliche Sitzungen mit dem Vorstand der Muttergesellschaft

Führungskreis

- jährliche Zielvereinbarungen zwischen Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Mitarbeitern, laufende Überprüfung auf Zielerreichung
- monatliche Sitzungen der Geschäftsführung sowie regelmäßige Sitzungen der Führungskräfte zwecks interner Abstimmung, Optimierung und Risikoeinschätzung

Tax Compliance Management System

- Verfassung des Rahmenwerks als Übersicht aller Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens im Hinblick auf steuerliche Pflichten sowie quartalsweises Update der enthaltenen Risikomatrix.

Kooperationen mit externen und internen Partnern

- schriftliche Verträge zur Sicherung von Vereinbarungen
- steuerliche Prüfung und Bewertung bezüglich möglicher Gefährdungen für die Gemeinnützigkeit

Vermögensanlage

- Richtlinie zur Vermögensanlage mit Beschreibung der Zusammensetzung des Anlagenportfolios und

Grenzwerten für die Portfoliostruktur (z. B. Aktienanteil)

- regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung, Ad-hoc-Maßnahmen bei Veränderung der Risikostruktur

Finanzplanung

- jährliche Finanzplanung inklusive der Stellen- und Personalkostenplanung für drei Geschäftsjahre
- halbjährliche Überprüfung und erforderliche Anpassungen der Finanzplanung im Rahmen einer Hochrechnung
- monatliche Plan-Ist-Berichterstattung inklusive der Analyse der Key Performance Indicators

Kostenmanagement

- Richtlinie mit Regelungen und Grenzwerten für Reisekosten und Bewirtungen/Geschenke
- Kontrolle der sachgerechten Mittelverwendung durch das Rechnungswesen und Steuern
- festgelegte Grenzen zur Zeichnungsberechtigung für Rechnungen je Mitarbeiterkreis
- zentralisierter Einkauf

Spendenmanagement

- Auswertungen von Maßnahmen zur Akquisition von Spenden (z. B. Mailings) unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses
- Prüfung der Rechtmäßigkeit bei der Ausstellung von Spendenbescheinigungen

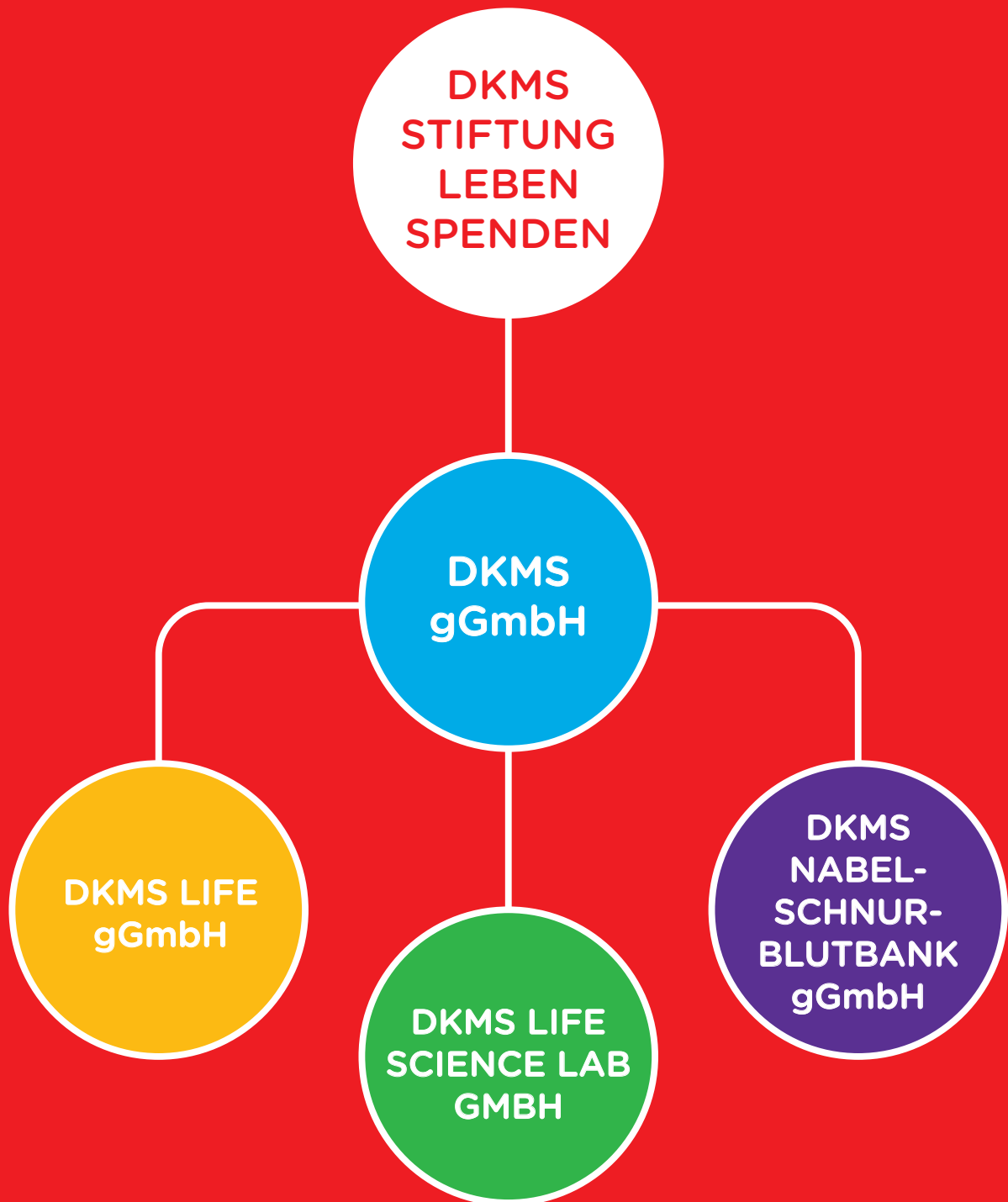
Jahresabschluss

- jährliche Prüfung durch eine externe, unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses

Datenschutz

- organisatorische und technische Maßnahmen zur Sicherstellung der Anforderungen nach der Datenschutz-Grundverordnung

ORGANIGRAMM DER DKMS



UNSERE REDAKTION



JENNIFER ANDERSEN arbeitet als Redakteurin bei einer Tageszeitung, bis sie 2011 zur DKMS wechselte. Die Kölnerin erzählt als Public Relations Managerin Spender- und Patientengeschichten.



NEVENA BEBIC BIALOWAS arbeitet seit 2016 in der Abteilung Corporate Communications der DKMS. Die studierte Germanistin bringt mehrere Jahre Erfahrung aus Film und Rundfunk mit.



SVENJA EBBING ist Mitarbeiterin der Spenderneugewinnung und Leiterin des DKMS-Schulprojekts „Dein Typ ist gefragt“, in dem sich Schüler:innen im Kampf gegen Blutkrebs engagieren.



RICARDA HENKEL ist seit 2007 bei der DKMS. Dort setzt sie ihre Liebe für Bewegtbild und Fotos dazu ein, den unterschiedlichen DKMS-Content visuell – in Bild und Film – zu realisieren.



SIMONE HENRICH arbeitet seit 2007 in der Kommunikationsabteilung und ist dort als Chefredakteurin tätig. Der jährliche „World Blood Cancer Day“ liegt ihr besonders am Herzen.



EMRAH KILIC arbeitet seit 2013 für die DKMS und ist im Team Public Relations vor allem für die Erstellung und Einhaltung von Sprachregelungen und Corporate Wordings zuständig.



SONJA KROHN war lange Jahre Redakteurin bei Tageszeitungen und arbeitet seit 2007 in der DKMS Unternehmenskommunikation. Sie leitet das Team Public Relations.



NINA LOUIS betreut seit 2019 als Public Relations Managerin den Bereich Medizin & Wissenschaft. Sie liebt es, komplexe Inhalte in allgemeinverständliche Kommunikation zu verwandeln.



MAGDALENA MISIURA überzeugt seit 2015 als Digital Marketing Managerin online Menschen, sich bei der DKMS registrieren zu lassen. Sie ist überzeugt: Mit Kommunikation schafft man alles!



ISABEL SOHNS hat als Fundraiserin bei verschiedenen Stationen bereits viel Erfahrung gesammelt. Seit 2012 ist sie für das Erbschaftsmarketing und den Bereich Großspenden verantwortlich.



SIMONE STENMANS absolviert ihren Master in Medienwissenschaft und arbeitet als Werkstudentin in der Kommunikationsabteilung. Dort unterstützt sie u.a. mit Patientengeschichten.



HANNAH WISCHOTT war in der Abteilung Corporate Communications zunächst als Werkstudentin tätig. Nach Beendigung ihres Studiums arbeitet sie fest im Team der internen Kommunikation.

WIR SAGEN DANKE!

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen, die uns in den vergangenen Jahren im Kampf gegen Blutkrebs unterstützt haben.

Nur mit Ihrer Hilfe und Unterstützung haben wir bisher rund 83.000 zweite Lebenschancen ermöglicht – für Patient:innen auf der ganzen Welt.

Doch unsere Mission ist noch längst nicht erfüllt. Denn wir wollen möglichst für jede Patientin und jeden Patienten den passenden Spender oder die passende Spenderin finden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft zur Seite stehen. Nur gemeinsam können wir den Blutkrebs besiegen!

Ihre DKMS



**DKMS gGmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen**

**T 07071 943-0
F 07071 943-1499
post@dkms.de**

dkms.de